Vorwerk Geschäftsbericht 2013

Wie schön, Sie zu treffen / Nice to meet you / 很高兴认识你 / Quel plaisir de vous rencontrer / Che piacere incontrarla / Es un placer conocerle / *Hallo …*

VORWERK

Bericht über das 130. Geschäftsjahr

Editorial

Was wäre das Leben ohne Begegnungen? Sie bringen uns andere Länder, andere Kulturen näher, machen aus Fremden Bekannte – vielleicht sogar Freunde. Man begrüßt sich, verständigt sich, versteht sich, verliebt sich – und verabschiedet sich. Und was wäre Vorwerk ohne Begegnungen? Sie prägen unser Geschäft des Direktvertriebs, sie inspirieren und verändern uns. Im diesjährigen Vorwerk Geschäftsbericht lernen Sie verschiedene Zeichen, Rituale, Gewohnheiten und Besonderheiten der Begegnung kennen. Oder wussten Sie, womit Sie einen Maori beeindrucken können, warum es bei Meetings mit Finnen ziemlich heiß hergehen kann und wieso eine sportliche Begegnung in Mexiko weder Hand noch Fuß hat?

Nice to meet you. / *Hallo …*

Inhalt

6 *Vorwerk im Überblick*

Lagebericht 2013

11 Allgemeiner Teil zum Geschäftsverlauf

16 Direktvertrieb Kobold

19 Direktvertrieb Thermomix

22 Direktvertrieb JAFRA Cosmetics

26 Direktvertrieb Lux Asia Pacific

27 Vorwerk Engineering

30 akf-Gruppe

34 Vorwerk Teppich

35 Vorwerk Direct Selling Ventures
36 Personalentwicklung
40 Vermögens- und Ertragslage
45 Finanzlage
46 Chancen und Risiken
49 Prognosebericht

51 *Konzernabschluss 2013*

68 *Wesentliche Unternehmen der Vorwerk Gruppe*

70 *Quellennachweis / Impressum*

Vorwerk im Überblick

STAMMHAUS DER UNTERNEHMENSGRUPPE (HOLDING)

Vorwerk & Co. KG
Mühlenweg 17 – 37
42270 Wuppertal, Deutschland
Telefon +49 202 564-0, Telefax -1301
www.vorwerk.de / www.vorwerk.com

UNTERNEHMENSLEITUNG

Walter Muyres (pers. haftender Gesellschafter)
Reiner Strecker (pers. haftender Gesellschafter)
Frank van Oers (pers. haftender Gesellschafter)

BEIRAT

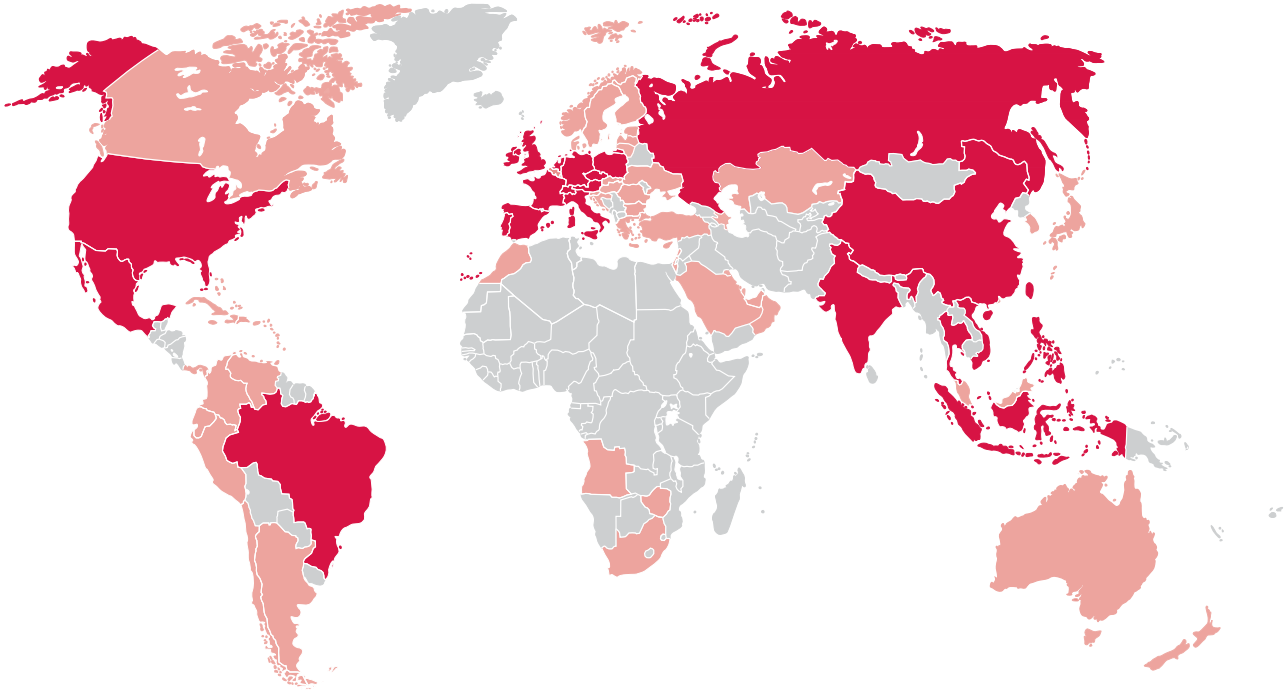
Dr. Jörg Mittelsten Scheid, Wuppertal (Ehrenvorsitzender)
Rainer Baule, Überlingen (Vorsitzender)
Prof. Dr. Ing. Pius Baschera, Zürich/Schweiz (stellv. Vorsitzender)
Dr. Axel Epe, Düsseldorf (zweiter stellv. Vorsitzender)
Dipl.-Ing. Rainer Christian Genes, Istanbul/Türkei
Verena Klüser, München
Dr. Timm Mittelsten Scheid, München
Sabine Schmidt, Waltrop

KENNZAHLEN DER VORWERK UNTERNEHMENSGRUPPE

Werte in Mio. €*	2010	2011	2012	**2013**
Konzernumsatz (inkl. USt)**	2.372	2.367	2.494	**2.639**
Neugeschäft akf-Gruppe	446	675	687	**865**
Bilanzsumme	2.720	3.066	3.379	**3.633**
Eigenkapital	1.112	1.211	1.329	**1.445**
Eigenkapitalquote in % (akf at-Equity)	61	65	64	**66**
Eigenkapitalquote in % (akf vollkonsolidiert)	41	39	39	**40**
Finanzanlagen	55	112	209	**987**
Übriges Anlagevermögen	928	938	918	**994**
Umlaufvermögen	1.685	1.980	2.195	**1.593**
Liquide Mittel	658	709	884	**929**
Investitionen***	226	307	281	**364**
Abschreibungen***	185	183	192	**194**
Personalaufwand	480	434	396	**419**
Mitarbeiter*	24.069	17.926	12.342	**12.545**
Selbstständige Berater	600.014	589.244	610.516	**609.721**

* HECTAS bis 30. 6. 2011; seit 1. 7. 2011 nicht mehr in der Vorwerk Gruppe konsolidiert
** Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die Angaben zu den Umsatzerlösen auf Bruttowerte
*** Ohne Finanzanlagen

INTERNATIONALE PRÄSENZ



LANDESGESELLSCHAFTEN

Brasilien, China, Deutschland, Frankreich, Indien, Indonesien, Irland, Italien, Mexiko, Niederlande, Österreich, Philippinen, Polen, Portugal, Russland, Schweiz, Singapur, Spanien, Taiwan, Thailand, Tschechische Republik, Vereinigte Staaten von Amerika, Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland, Vietnam

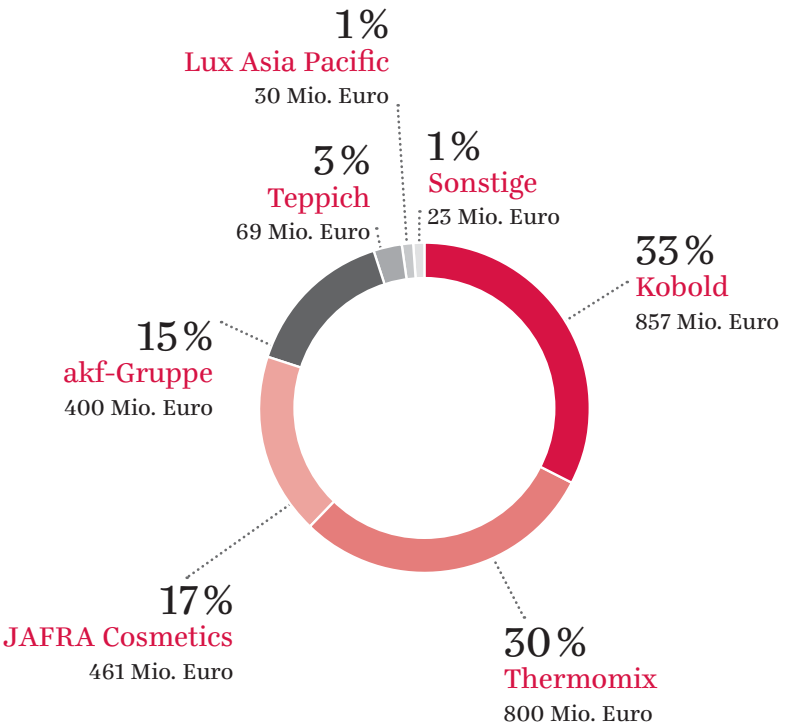
DISTRIBUTOREN

Angola, Argentinien, Aserbaidschan, Australien, Bahrain, Belgien, Brunei, Bulgarien, Chile, Dänemark, Dominikanische Republik, Ecuador, Estland, Finnland, Griechenland, Hongkong, Israel, Japan, Kanada, Karibik, Kasachstan, Katar, Kolumbien, Kroatien, Kuwait, Lettland, Libanon, Litauen, Luxemburg, Macau, Malaysia, Marokko, Neuseeland, Norwegen, Oman, Panama, Peru, Rumänien, Saudi-Arabien, Schweden, Slowakische Republik, Slowenien, Südafrika, Südkorea, Türkei, Ukraine, Ungarn, Venezuela, Vereinigte Arabische Emirate, Zimbabwe, Zypern

DIE VORWERK UNTERNEHMENSGRUPPE WAR IM JAHR 2013 IN FOLGENDEN GESCHÄFTSBEREICHEN TÄTIG:

Direktvertrieb Kobold / Direktvertrieb Thermomix / Direktvertrieb JAFRA Cosmetics / Direktvertrieb Lux Asia Pacific / Vorwerk Engineering / akf Finanzdienstleistungen / Vorwerk Teppich

VORWERK GRUPPE / UMSÄTZE NACH GESCHÄFTSBEREICHEN 2013



Rotorua / Region Bay of Plenty

Cool down!

Von wegen freundliches Hallo – wenn Sie einem Maori begegnen, kommt das einer Kampfansage gleich. Haka heißt der Kriegstanz, den er zu Ihrer Begrüßung vollführt. Er stampft, brüllt, verdreht die Augen und reizt Sie mit seiner ausgestreckten Zunge. Und was tun Sie? Sie verziehen keine Miene. Denn Sie wissen: Wer Charakter hat, muss cool bleiben. Dann wird Ihr Gegenüber sicher gleich sagen: „Haere mai!“ – Willkommen! Falls Sie allerdings „ō raho!“ – Hau ab! – hören sollten, waren Sie wohl nicht cool genug.

Lagebericht / Allgemeiner Teil zum Geschäftsverlauf

Vorwerk kann auf ein gutes Geschäftsjahr 2013 zurückblicken: Im 130. Jahr der Unternehmensgeschichte erreichte die Vorwerk Gruppe erneut Bestmarken bei Umsatz und Ergebnis. Der Gesamtumsatz lag bei 2,6 Milliarden Euro und damit 5,8 Prozent über dem Vorjahr. Auch das Ergebnis hat sich in einem vergleichbaren Rahmen erhöht. Das Geschäftsvolumen der Vorwerk Gruppe inklusive des Neugeschäfts der akf-Gruppe notierte sogar bei 3,1 Milliarden Euro, eine deutliche Steigerung von 11,9 Prozent.

Kerngeschäft von Vorwerk ist der Direktvertrieb hochwertiger Produkte, ein Segment, das sich mit einem Umsatzplus von 7,7 Prozent erneut als Wachstumstreiber erwiesen hat. Außerhalb des Direktvertriebs konnte vor allem die akf-Gruppe ihr Neugeschäft deutlich auf 865 Millionen Euro steigern (plus 25,9 Prozent).

Zum Ende des Jahres 2013 ist die Vorwerk Gruppe in insgesamt sieben Geschäftsbereiche gegliedert: Kobold, Thermomix, JAFRA Cosmetics, Lux Asia Pacific, Vorwerk Teppichwerke, akf-Gruppe sowie die Division Engineering. Geführt werden die Geschäftsbereiche von jeweils verantwortlichen Managementboards. Die Verantwortung für die strategische Steuerung der Vorwerk Gruppe liegt bei der Holding in Wuppertal. Mitglieder der Unternehmensleitung sind die persönlich haftenden Gesellschafter Walter Muyres, Reiner Strecker und Frank van Oers. Der Beirat der Vorwerk Gruppe besteht je zur Hälfte aus Mitgliedern der Unternehmerfamilie Mittelsten Scheid sowie aus externen Experten. Ehrenvorsitzender des Beirats ist das Oberhaupt der Vorwerk Eigentümerfamilie, Dr. Jörg Mittelsten Scheid. Den Vorsitz des Beirats hat Rainer Baule inne.

Die Vorwerk Gruppe ist mit eigenen Vertriebsgesellschaften oder über sogenannte Distributoren in insgesamt 75 Ländern in Europa, Asien, Nord- und Südamerika sowie in Teilen von Afrika aktiv. Die internationale Ausrichtung des Wuppertaler Familienunternehmens wird auch mit Blick auf die Umsatzverteilung deutlich: Der außerhalb Deutschlands erzielte Umsatzanteil liegt bei 65,9 Prozent. Im Kerngeschäft der Gruppe, dem Direktvertrieb hochwertiger Produkte, liegt der Umsatzanteil der international tätigen Vertriebsgesellschaften sogar bei 79,4 Prozent.

Als Geschäftsbereich mit dem dynamischsten Wachstum hat sich wieder Thermomix erwiesen. Mit einem Plus von 17,0 Prozent konnte die Division das hervorragende Umsatzplus aus dem Vorjahr sogar noch steigern. Erstmals in der Geschichte des Geschäftsbereichs wurden mehr als 840.000 Geräte abgesetzt; der Umsatz lag bei 800 Millionen Euro. Als stärkstes Vertriebsland hat sich im Jahr 2013 Deutschland mit einem Umsatz von mehr als 204 Millionen Euro an die Spitze gesetzt, gefolgt von Frankreich, Italien und Spanien. Alle vier haben ihren Wachstumskurs auf hohem Niveau fortgesetzt.

Auch bei der umsatzstärksten Division der Vorwerk Gruppe, dem Geschäftsbereich Kobold, wird das Wachstum von mehreren Schultern getragen. Insgesamt legt die Division um 5,9 Prozent auf 857 Millionen Euro zu. Erneut hat sich Italien als stärkste Vertriebsgesellschaft behauptet. Der deutsche Kobold Vertrieb legt weiter kräftig zu (plus 12,2 Prozent) und hat damit den klaren Aufwärtstrend aus dem Vorjahr bestätigt. Hier zeigt sich die positive Wirkung des Multikanal-Systems in Form von Shops und Online-Verkauf, in dem der Direktvertrieb weiterhin die wichtigste Säule des Geschäfts bleibt. Ein wichtiger Impuls für die Division wurde durch die Einführung einer neuen Design-Linie für die Kobold Produkte gesetzt.

JAFRA Cosmetics liegt im Gesamtumsatz knapp unter dem Niveau des Vorjahres bei nun 461 Millionen Euro (minus 1 Prozent).

Die Vorwerk Teppichwerke haben in einem immer noch schrumpfenden Marktumfeld Umsatz verloren (minus 7,3 Prozent) und fielen auf 69 Millionen Euro, konnten gleichzeitig aber ihre Marktanteile weiter steigern. Bereits im Berichtsjahr wurden Verhandlungen zur Übernahme weiterer Produktionskapazitäten und der Marke „Nordpfeil“ begonnen, die zu Beginn des Jahres 2014 erfolgreich abgeschlossen werden konnten.

Die akf-Gruppe konnte ihr Neugeschäft deutlich auf 865 Millionen Euro steigern und unter Konzentration auf die mittelständischen Kunden die eigenen hohen Ansprüche im Bereich der Investitions- und Absatzfinanzierung erfüllen.

Die Eigenkapitalquote der Vorwerk Gruppe liegt – unter Einbeziehung der vollkonsolidierten akf-Gruppe – bei 40 Prozent. Bei einer Bewertung der akf-Gruppe ‚at-Equity‘ ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 66 Prozent. Die liquiden Mittel sind im Wesentlichen angelegt in Spezialfonds und sonstigen kurzfristig liquidierbaren Vermögenswerten und betrugen zum Stichtag 929 Millionen Euro. Die Vorwerk Gruppe steht für eine langfristig angelegte Strategie mit einem klaren Fokus auf ein nachhaltiges und profitables Wachstum. Auch im Berichtsjahr wurde daher gezielt in den Ausbau des Geschäftsmodells, die Erschließung neuer Absatzgebiete und die Entwicklung und Fertigung innovativer Produkte investiert.

DANK UND AUSBLICK

Mehr als 620.000 Menschen sind Teil der großen, weltweiten Vorwerk Familie – mehrheitlich als freie Handelsvertreter in einer der Direktvertriebsgesellschaften oder im Rahmen einer Anstellung in den Produktionsstätten oder den Verwaltungen. Es sind diese Menschen, die den Erfolg der Vorwerk Gruppe ausmachen: Mit unermüdlichem Einsatz, großer Kreativität und einem stark ausgeprägten unternehmerischen Denken sorgen sie für eine stetige Weiterentwicklung der Vorwerk Gruppe und prägen so entscheidend das Profil eines international erfolgreichen Familienunternehmens.

Unternehmensleitung und Unternehmerfamilie möchten allen Vorwerkerinnen und Vorwerkern weltweit für ihr außerordentliches Engagement herzlich danken.

Im Berichtsjahr hat der Geschäftsbereich Kobold die Umstellung der Staubsaugerprodukte auf eine neue Design-Linie weiter umgesetzt. Bereits im Jahr 2012 wurde der Vorwerk Dachmarkenauftritt überarbeitet und das Erscheinungsbild der Produktmarken Kobold und Thermomix vereinheitlicht. Mit einer Kombination aus viel Weiß, etwas Anthrazit und Silber sowie der bewährten Markenfarbe Grün setzten die Kobold Produkte neue Akzente und wurden im Berichtsjahr für Design und Funktionalität mehrfach ausgezeichnet.

Die Vorwerk Gruppe feierte im Jahr 2013 das 130. Jahr der Unternehmensgeschichte. Gegründet 1883, hat sich die einstige ‚Barmer Teppichfabrik' im Laufe der Jahrzehnte zu einer erfolgreichen, international agierenden und diversifizierten Unternehmensgruppe entwickelt. Zur Sicherung des weiteren langfristigen Wachstums hat die Unternehmensleitung im Jahr 2012 fünf strategische Erfolgskriterien definiert. Die Fokussierung auf die Themen „Internationalisierung", „Business Development", „Talent Management", „Projektmanagement" und „Social Media" dient über alle Geschäftsbereiche hinweg als wichtiger Erfolgsfaktor für die künftige Entwicklung.

Für das kommende Jahr plant die Unternehmensleitung weitere Umsatzsteigerungen. Die Strategien der Divisionen der Vorwerk Gruppe sind auf Wachstum ausgelegt. Die bereits erwähnten Erfolgskriterien werden zur Umsetzung der Wachstumsziele beitragen.

Die akf-Gruppe rechnet im Bereich der Finanzdienstleistungen mit einer weiteren Steigerung des Neugeschäfts. Auf den jeweiligen Ausblick der einzelnen Geschäftsbereiche wird in den folgenden Kapiteln des Lageberichts sowie für die gesamte Vorwerk Gruppe im Prognosebericht noch näher eingegangen.

UMSÄTZE NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

in Mio. € (inkl. USt)	2010	2011	2012	**2013**
Direktvertrieb	1.706,7	1.792,4	1.994,5	**2.147,8**
Kobold	717,9	728,3	809,7	**857,3**
Thermomix	509,6	591,1	683,9	**800,1**
JAFRA Cosmetics	447,5	438,9	465,8	**460,9**
Lux Asia Pacific	31,7	34,1	35,1	**29,5**
akf-Gruppe	375,7	381,5	408,1	**399,9**
Vorwerk Teppich	69,4	73,9	74,2	**68,8**
HECTAS*	198,9	102,7	–	**–**
Sonstige	21,3	16,6	17,3	**22,6**
Konzernumsatz	2.372,0	2.367,1	2.494,1	**2.639,1**

* HECTAS bis 30. 6. 2011; seit 1. 7. 2011 nicht mehr in der Vorwerk Gruppe konsolidiert

Parma / Piazza Ghiaia

Schon gehört?

Die Gerüchteküche kocht auf den unzähligen Mercati in Bella Italia. Zwischen Äpfeln und Birnen begegnet man sich hier zum Klatsch und Tratsch.

„Schon gehört: Unser Bürgermeister setzt jetzt auf Beton, capisce .... Und der Cavaliere will jetzt Papst werden! Incredibile!“

Egal, wie heiß es hergeht, am Ende sind sich alle einig: Non fa niente! Macht nichts! Hauptsache parlare!

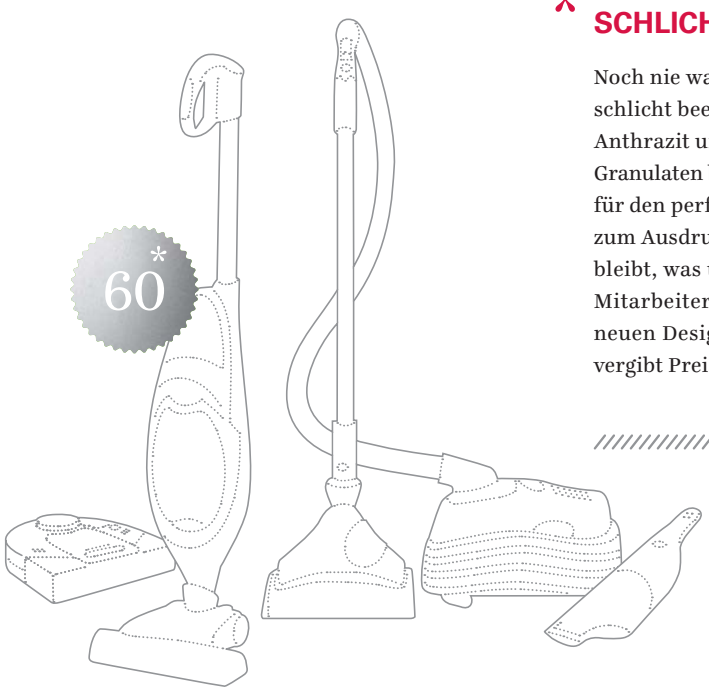
COFFEE
MILKY COFFEE
TEA
HOT CHOCOLATE
CHEESE + ONION
HAM, CHEESE + ONION
MILA
D. Gores

Lagebericht / Direktvertrieb Kobold

/ DEUTLICHE UMSATZSTEIGERUNG
/ NEUES PRODUKTDESIGN

Hohe Energieeffizienz, starke Saugleistung und ein unverwechselbares, frisches Design: Die Produktpalette des Geschäftsbereichs Kobold erfüllt alle Anforderungen an ein modernes Raumpflegeprogramm. Das in früheren Jahren für Vorwerk typische Grün ist zur punktuell eingesetzten Akzentfarbe geworden; die Produkte erstrahlen nun in einem glänzenden Weiß, kombiniert mit Silber und Anthrazit. Das neue Design in Verbindung mit der bewährten Vorwerk Funktionalität kommt nicht nur bei den Kunden bestens an, sondern hat auch zu einer ganzen Reihe von Auszeichnungen geführt. So wurde Vorwerk als ‚innovativste Marke' mit dem ‚Plus X Award' ausgezeichnet; der Handstaubsauger Kobold VK150 und der Hartbodenreiniger Kobold SP530 zählten zu den Gewinnern in der Kategorie ‚Beste Produkte des Jahres 2013'.

Auch die Geschäftsentwicklung des Bereichs Kobold war erfreulich. Der Umsatz konnte im Jahr 2013 erneut deutlich gesteigert werden; mit einem Plus von 5,9 Prozent liegt die Division Kobold nun bei 857 Millionen Euro. Produktivität und Aktivität der Kundenberater konnten erneut gesteigert werden. Kobold bleibt damit umsatzstärkster Geschäftsbereich der Vorwerk Gruppe. Der Geschäftsbereich ist in insgesamt acht Ländern in Europa und Asien mit eigenen Gesellschaften aktiv und verfügt darüber hinaus über eine ganze Reihe von Distributoren.



* SCHLICHT UND ERGREIFEND SCHÖN

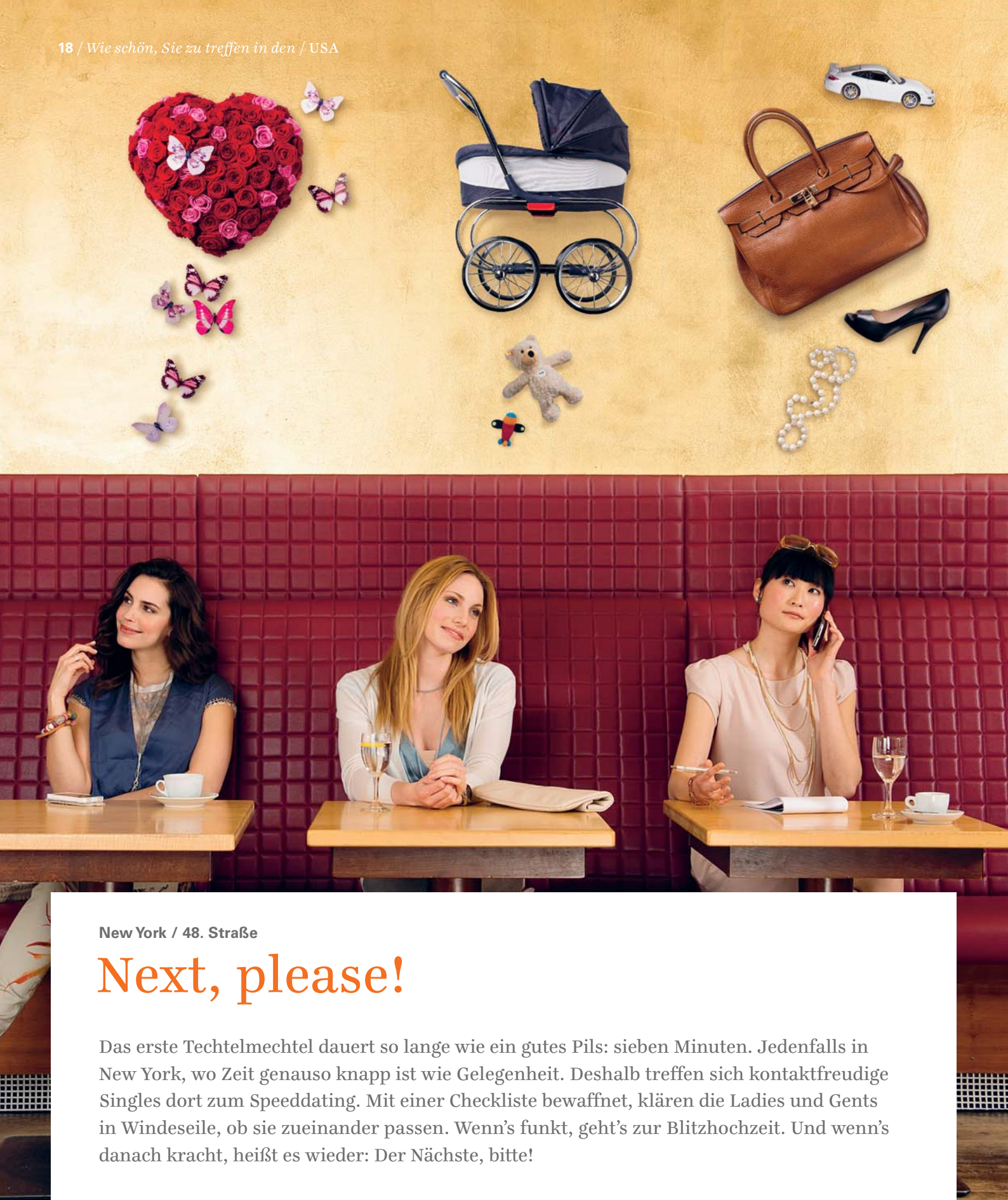
Noch nie war Staubsaugen mit dem Kobold so schön. Dafür steht sein neues, schlicht beeindruckendes Design: viel Weiß, dezent kombiniert mit Silber, Anthrazit und der Markenfarbe Grün. Aus etwa 60 verschiedenen Kunststoff-Granulaten bestehen die Farben an den neuen Kobold Produkten und sorgen so für den perfekten Mix. Puristisch und modern kommen so die Werte des Kobold zum Ausdruck: Sauberkeit, Qualität und Innovationskraft. Denn unverändert bleibt, was unter der Oberfläche arbeitet: fortschrittlichste Technik. Hunderte Mitarbeiter von verschiedenen Standorten und Abteilungen arbeiteten am neuen Design mit. Und freuen sich. Denn die Designwelt macht Augen und vergibt Preise: Plus X Awards und red dot. Wie gesagt, schlicht beeindruckend.

Umsatzstärkster Kobold Vertrieb bleibt weiterhin die italienische Landesgesellschaft Vorwerk Folletto mit Sitz in Mailand. Die älteste Auslandstochter der Vorwerk Gruppe wurde bereits 1938 gegründet und feierte somit im Berichtsjahr ihren 75. Geburtstag. Trotz einer weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Situation in Italien konnte die Gesellschaft den Umsatz auf 498 Millionen Euro steigern (plus 1,5 Prozent). Vorwerk Folletto bleibt damit gemessen am Umsatz Marktführer im Bereich Staubsauger in Italien.

Kobold Deutschland kann erneut auf eine Umsatzsteigerung im zweistelligen Prozentbereich zurückblicken und erreicht nun ein Umsatzvolumen von 227 Millionen Euro – das entspricht einem Plus von 12,2 Prozent. Es zeigt sich, dass sich die vor knapp drei Jahren eingeleiteten Veränderungen im deutschen Vertriebsmodell gut entwickeln. Dabei sind noch nicht alle Ziele erreicht; weitere organisatorische Umstrukturierungen wie die Zusammenführung der bisherigen Servicecenter in einer Zentralwerkstatt und die Eröffnung weiterer Shops in guten Innenstadtlagen sind noch in der Umsetzung. Die Vertriebsgesellschaft hat sich an moderne Kundenbedürfnisse angepasst und als Ergänzung zum bestehenden Direktvertrieb durch einen Online-Shop und eigene, stationäre Vorwerk Shops die Kontaktmöglichkeiten für den Kunden zur Marke Vorwerk erweitert. Hinzu kommt eine verstärkte Kommunikation mit den Zielgruppen, unter anderem in den eigenen Social Media-Kanälen für den Saugroboter Kobold VR100 bzw. die Kobold Produkte insgesamt. Der klare strategische Fokus liegt auch weiterhin auf dem Direktvertrieb durch den Kundenberater. Der individuelle Nutzen von Vorwerk Produkten erschließt sich immer noch am besten durch die persönliche Beratung und Vorführung in der Wohnung des Kunden. Hinzu kommt die direkte Betreuung des Kunden auch nach dem Kauf.

Bei den nach Umsatz eher kleineren Kobold Ländern haben China, Österreich, Spanien, Frankreich und die Schweiz einen deutlichen Schritt nach vorn gemacht – alle fünf Gesellschaften wachsen im zweistelligen Bereich, vor allem getrieben durch die innovativen Produkte und ein Wachstum der Beraterzahlen. China erreicht mit einem Plus von 10,2 Prozent nun einen Umsatz von 42 Millionen Euro, Österreich steigerte sich um 15,4 Prozent auf 28 Millionen Euro. Frankreich konnte das Geschäft sogar um 74,4 Prozent auf 16 Millionen Euro ausbauen. Hier hat vor allem eine Veränderung des Vertriebsmodells für die notwendigen Impulse gesorgt. Bemerkenswert ist auch die Entwicklung in Spanien, einem Land, das auch im Jahr 2013 unter der anhaltend hohen Staatsverschuldung und steigenden Arbeitslosenzahlen zu leiden hatte. Ein Plus von 17,1 Prozent führte hier zu einem Umsatz von 26 Millionen Euro. Auch der Export des Geschäftsbereichs Kobold ist erneut deutlich im Plus (gegenüber Vorjahr 20,9 Prozent), lediglich der kleinere Vertrieb in der Tschechischen Republik musste Umsatzrückgänge hinnehmen.

Der Geschäftsbereich Kobold rechnet auch im kommenden Jahr mit weiter steigenden Umsätzen. Voraussetzung dafür wird sein, die bereits angestoßene Weiterentwicklung der bestehenden Vertriebsmodelle voranzutreiben, sowie die Anzahl und die Aktivität und Produktivität der Kundenberater weiter zu steigern. Vor dem Hintergrund der positiven Erfahrungen der vergangenen Jahre und der auch in Zukunft auf innovative Neuerungen setzenden Produktpolitik wurden die Voraussetzungen für eine auch weiter positive Entwicklung des Geschäftsbereichs geschaffen.



New York / 48. Straße

Next, please!

Das erste Techtelmechtel dauert so lange wie ein gutes Pils: sieben Minuten. Jedenfalls in New York, wo Zeit genauso knapp ist wie Gelegenheit. Deshalb treffen sich kontaktfreudige Singles dort zum Speeddating. Mit einer Checkliste bewaffnet, klären die Ladies und Gents in Windeseile, ob sie zueinander passen. Wenn's funkt, geht's zur Blitzhochzeit. Und wenn's danach kracht, heißt es wieder: Der Nächste, bitte!

Lagebericht / Direktvertrieb Thermomix

/ GESCHÄFTSBEREICH WÄCHST WEITER DYNAMISCH
/ INVESTITIONEN IN SOCIAL MEDIA

Der Thermomix von Vorwerk steht für überlegene Qualität, schickes Design und innovative Technik – kurz: er bringt Leichtigkeit in die Küche. Denn er vereint die Funktionen von mehr als zwölf Küchengeräten in einem. Das Multitalent erleichtert das tägliche Zubereiten von frischen, gesunden Speisen. Sein Geheimnis: Der Küchenhelfer kann kochen, dampfgaren, rühren, wiegen, zerkleinern, mixen, mahlen, kneten, vermischen, schlagen, kontrolliert erhitzen und emulgieren – und das alles in einem Topf ohne Umrüsten. Mit dem Multitalent kann jeder auf Anhieb beste Kochergebnisse erzielen. Zahlreiche Rezeptideen in den eigenen Kochbüchern, den international verfügbaren Thermomix Rezeptwelten im Internet oder über die Thermomix App sorgen für Abwechslung in der Küche – ein Gesamtpaket, das immer mehr Repräsentantinnen und Kunden überzeugt.

So konnte der Geschäftsbereich Thermomix erneut deutlich wachsen und seinen Umsatz auf 800 Millionen Euro ausbauen – ein Plus von 17,0 Prozent. Getragen wurde diese Entwicklung vor allem von der deutschen Vertriebsgesellschaft: Mit einem Rekordumsatz von 204 Millionen Euro und einem Plus von 33,1 Prozent setzte sich Deutschland an die Spitze der Thermomix Vertriebsgesellschaften. Wie dynamisch das Wachstum ist, wird bei der Betrachtung der vergangenen Jahre deutlich: Seit 2010 hat die deutsche Organisation den Umsatz mehr als verdoppelt.

Auch in Frankreich ist der Umsatz deutlich auf 180 Millionen Euro gestiegen (plus 15,4 Prozent). Das Quartett der „großen“ Thermomix Länder komplettieren Italien und Spanien. Trotz der immer noch schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse in Teilen von Südeuropa ist es beiden Ländern gelungen, auf einem hohen Niveau weiter zu wachsen. Italien erreichte mit einem Plus von über 9,2 Prozent einen Umsatz von 170 Millionen Euro. Und auch der spanische Vertrieb ist um 9,4 Prozent auf 136 Millionen Euro Umsatz gewachsen.

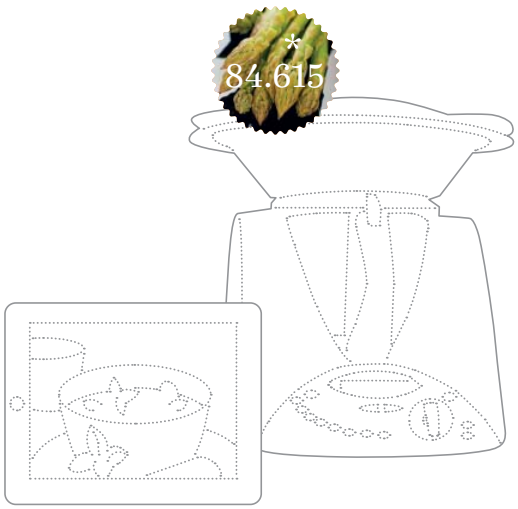
Zu den Landesgesellschaften, die im zweistelligen Bereich wachsen konnten, gehörte im Berichtsjahr auch der polnische Vertrieb. Vorwerk Polska legte um 18,5 Prozent auf mehr als 30 Millionen Euro Umsatz zu. Und der portugiesische Vertrieb schaffte mit einem Umsatz von 37 Millionen Euro ein Wachstum von 5,5 Prozent. Eine bemerkenswerte Entwicklung, die vom renommierten „Wall Street Journal“ in einem ausführlichen Artikel so auf den Punkt gebracht wurde: „Die Küchenmaschine ist in Portugal beliebter als das iPad.“

Auch die Vertriebsgesellschaften in Taiwan, Tschechien und der Export haben zum Wachstum des Geschäftsbereichs beigetragen. Lediglich in Mexiko musste ein leichter Rückgang verzeichnet werden.

Die Gründe für die anhaltend positive Entwicklung sind vielschichtig. Neben dem exzellenten und qualitativ hochwertigen Produkt ist es vor allem das gute Personalwachstum im Vertrieb, das die Verkaufserfolge möglich macht. So konnte die Zahl der für Thermomix tätigen Repräsentantinnen weltweit um 9,4 Prozent auf nunmehr 30.330 gesteigert werden.

Die Vorteile für eine Tätigkeit bei Thermomix liegen für viele Menschen klar auf der Hand: Bei freier Zeiteinteilung und hoher Flexibilität bietet der Geschäftsbereich ein zusätzlich erzielbares Einkommen. Einen großen Anteil am Erfolg haben auch die gezielten Investitionen in die Online- und Social Media-Aktivitäten. In den Communities tauschen sich Nutzer und Repräsentantinnen aus, entwickeln gemeinsam Rezepte und bringen so ihre Kreativität und den gemeinsamen Spaß am Kochen ein.

Im letzten Quartal des Jahres 2013 hat der Geschäftsbereich den bisherigen britischen Thermomix Distributor „Pinehill Partnership Limited“ übernommen und wird nun die Präsenz in Großbritannien und Irland weiter ausbauen. Für die Zukunft sind weitere Wachstumsinvestitionen und die Erschließung neuer Märkte geplant. Der Geschäftsbereich rechnet vor diesem Hintergrund auch für das kommende Jahr mit einer weiteren Umsatzsteigerung.



* DIE KOCHENDE COMMUNITY

Wer ihn hat, wird schnell zum Fan: Sage und schreibe 84.615 Rezepte hat die Thermomix-Community auf unseren Online-Rezeptwelten gepostet. Und täglich werden es mehr. Ob Alltagsküche oder Sterne-Menü: Im Handumdrehen gekocht, gegart, geknetet oder gemixt, landen die Gerichte frisch auf dem Tisch. Lecker und völlig stressfrei. Inspirationen unter www.rezeptwelt.de.

Ried im Innkreis / Oberösterreich

Strike!

Multiplayer-Modus on, activate and go. Ja, geschafft! Der 12-jährige Felix ballt die Faust. Wieder einmal war es ihm gelungen, das Rathaus eines Rivalen zu erobern und einen Stern zu kassieren. Gut, es hatte ihn neben 127 Münzen und 15 Litern Zaubertrank auch zehn tapfere Magier und 20 Bogenschützen gekostet. Doch wer war bloß dieser verflixte „Warrior 300“, der ihn gerade wieder in seine Festung zurückdrängte? Sein Klassenkamerad Tom etwa? Oder sein Fußballfreund Jonas? Er ahnte ja nicht, dass sich hinter diesem ‚Nickname’ ein wohlvertrauter Gegner befand: Tante Gertrud.

Lagebericht / Direktvertrieb JAFRA Cosmetics

/ HOCHWERTIGE KOSMETIK AUS EIGENER PRODUKTION
/ MEXIKO MIT ABSTAND GRÖSSTER MARKT

Qualitativ hochwertige Kosmetik aus eigener Produktion und eine mehr als 50-jährige Erfahrung im Direktvertrieb: JAFRA Cosmetics mit Sitz in den USA (Westlake Village/Kalifornien) gehört seit 2004 zur Vorwerk Gruppe und ist in insgesamt elf Ländern mit eigenen Landesgesellschaften und sieben weiteren Ländern über Distributoren aktiv. Der mit Abstand größte Markt ist Mexiko mit fast 500.000 Beraterinnen. Weitere Schwerpunkte des Vertriebs liegen im Stammland von JAFRA Cosmetics, den USA, sowie in Teilen von Europa, dem aufstrebenden Brasilien und Asien.

Das Sortiment von JAFRA Cosmetics umfasst Gesichts- und Körperpflege, Farbkosmetik, Düfte und Wellness-Produkte. Neue Artikel werden im eigenen Forschungslabor in den USA entwickelt; die Produktion findet in der modernen JAFRA Cosmetics-Fertigungsstätte im mexikanischen Querétaro statt.

Im Berichtsjahr verfehlte JAFRA Cosmetics den Umsatz des Vorjahres nur knapp (minus 1,1 Prozent) und erreichte schließlich 461 Millionen Euro. Hauptgrund dafür war die Entwicklung im mexikanischen Markt, der leicht an Umsatz verlor (minus 1,0 Prozent auf 358 Millionen Euro). Diese Entwicklung ist vor allem vor dem Hintergrund einer insgesamt problematischen wirtschaftlichen Lage in Mexiko zu sehen; das generelle Wirtschaftswachstum für 2013 lag bei gerade einmal 1,3 Prozent. Hinzu kommt eine in manchen Regionen unverändert schlechte Sicherheitslage, unter der auch die Kosmetikberaterinnen zu leiden haben.

Im zweitgrößten JAFRA Markt, den USA, lagen die Umsatzerlöse bei 52 Millionen Euro und damit unter dem Vorjahr (minus 4,4 Prozent). Der inzwischen drittgrößte Markt, JAFRA Brasilien, konnte in lokaler Währung deutlich zulegen (plus 15,1 Prozent), erreicht in Euro aber nur ein leichtes Plus auf 17 Millionen Euro (plus 0,6 Prozent). Der weltweit drittgrößte Markt für Schönheitsprodukte bietet mit einer Bevölkerung von 192 Millionen Einwohnern ausreichend Potenzial für eine weitere positive Entwicklung. Derzeit sind in Brasilien fast 19.000 Beraterinnen für JAFRA Cosmetics aktiv.

Die etablierten europäischen Vertriebsgesellschaften zeigen sich sehr stabil und kommen insgesamt auf einen Umsatz von 29,2 Millionen Euro, ein Plus von 0,9 Prozent. Getragen wird das Wachstum von den Vertrieben in Deutschland, Österreich und den Niederlanden, während Italien und die Schweiz leichte Rückgänge zu verzeichnen hatten.

JAFRA Russland hat die positive Entwicklung der vergangenen Jahre fortsetzen können und erreicht mit einem Plus von mehr als 50 Prozent nun einen Umsatz von 2,3 Millionen Euro. Auch der Vertrieb in Indien wächst im deutlich zweistelligen Bereich: Mit einem Plus von 64,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr kommt JAFRA in Indien auf einen Umsatz von 1,9 Millionen Euro. Mit einer Gesellschaft in Indonesien wurde im Berichtsjahr ein zweiter JAFRA Vertrieb in Asien eröffnet.

JAFRA Cosmetics ermöglicht es vornehmlich Frauen, im Direktvertrieb hochwertiger Kosmetik ein selbst bestimmbares, an den eigenen Leistungen bemessenes Einkommen zu erzielen. Im Berichtsjahr hat JAFRA eine ganze Reihe von Produkten neu entwickelt, unter anderem die Farbkosmetiklinie JAFRA Vibe, die in der Altersgruppe Teenager und junge Zwanzigjährige positioniert ist.

Für das kommende Jahr rechnet JAFRA Cosmetics mit wieder steigenden Umsätzen. Neben der Stärkung des Vertriebs in Mexiko liegt ein strategischer Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung des Stammlandes USA und auf weiterem Wachstum in den sich dynamisch entwickelnden Märkten Brasilien, Russland, Indien und Indonesien.

* DIE EINZIG WAHRE JAFRA GESCHICHTE

Jeder JAFRA Duft erzählt eine ganz persönliche Geschichte. Er lässt Erinnerungen wach werden, hält besondere Momente des Lebens fest und ist Ausdruck von Persönlichkeit, Stil und Stimmung. So vielschichtig wie jeder Charakter sind auch die Düfte von JAFRA – äußerst komplex in der Komposition. So sind allein in einem JAFRA Duft durchschnittlich 110 verschiedene Rohstoffe eingearbeitet. Bei einem Sortiment von 78 JAFRA Düften sind das bis zu 8.580 Ingredienzien. Das ist eine Geschichte, die es wert ist, erzählt zu werden!

Lathi / Vesijärvi See

Kiitos saunasta!

Geschäfte zu machen kann in Finnland zu einer schweißtreibenden Angelegenheit werden. Denn liebend gern begegnet man sich dafür in der Sauna. So wie Mika, Kimi und Jorma. Das kann man sich dann so oder ähnlich vorstellen: Mika macht den Aufguss und erzählt von seiner Geschäftsidee. Kimi gerät erst ins Schwitzen, dann ins Schwärmen: Brillant! Nur – wer soll das bezahlen? Alle schauen gespannt auf Jorma, denn der ist Banker. Doch einem nackten Mann kann man nicht in die Tasche greifen.

Kiitos saunasta! – Grüße aus der Sauna!

Lagebericht / Direktvertrieb Lux Asia Pacific

/ SCHWIERIGES JAHR IN SÜDOSTASIEN
/ PRODUKTE MIT GESUNDHEITSNUTZEN

Mit hochwertigen Wasserfiltern, Luftreinigern, Staubsaugern und Waschmaschinen sowie den zu diesen Produkten passenden Zubehörmaterialien ist die Vorwerk Gruppe unter dem Markennamen Lux im südostasiatischen Raum aktiv. Lux Asia Pacific gehört damit zu den wenigen Direktvertriebsunternehmen in Südostasien, die sich auf den Vertrieb qualitativ hochwertiger und hochpreisiger Haushaltsprodukte spezialisiert haben.

Ein Teil der Produkte stammt aus eigener Herstellung; sie werden in der Vorwerk-eigenen Produktion in Schanghai gefertigt. Lux Asia Pacific sieht sich als Unternehmen, das Produkte wie Wasserfilter und Luftreiniger vor allem unter dem Aspekt des gesundheitlichen Nutzens für den Kunden anbietet. Der Geschäftsbereich hat ein schwieriges Jahr hinter sich und erreichte einen Umsatz von 30 Millionen Euro – ein Rückgang von 15,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Neben einer ungünstigen Wechselkursentwicklung haben sich vor allem veränderte gesellschaftliche Rahmenbedingungen bemerkbar gemacht. Infolge dieser Entwicklungen ist die Anzahl der Kundenberater zurückgegangen. Hinzu kamen politische Unruhen in Thailand, die sich ebenfalls negativ ausgewirkt haben. Lux Royal Thailand erreichte somit einen Umsatz von knapp 13 Millionen Euro (minus 10,1 Prozent), während der Vertrieb in Indonesien um 28,7 Prozent auf etwa 10 Millionen Euro nachgab.

* NICHTS ALS DIE REINE KLARHEIT

Jeder Mensch besteht zu 70 Prozent aus Wasser. Beeindruckend zeigt das, wie wertvoll dieses Gut für unser Leben ist. Umso wichtiger für unseren Körper ist es, auf sauberes Trinkwasser zu achten – besonders dort, wo dies nicht selbstverständlich ist. Der LUX ALVA Wasserfilter reinigt Wasser wirksam und sicher und sorgt so für höchste Trinkwasserqualität. Woran man gutes Wasser erkennt? Am gewissen Nichts. Es riecht nicht und es hat keinen Beigeschmack. Wer seiner Familie Gutes tun will, schützt sie mit LUX ALVA.

Lux Asia Pacific hat eine ganze Reihe von Maßnahmen eingeleitet, die für die Zukunft eine positive Entwicklung des Geschäftsbereichs erwarten lassen. Auch wird parallel zur Weiterentwicklung der bestehenden Vertriebe eine eigene Organisation zur Vermarktung von Wasserfiltern aufgebaut. Es gibt bereits Erfolge; so konnten in Thailand erste Bezirke nach dem neuen Modell aufgebaut werden. Spezialisierte Kundenservice-Center werden regelmäßigen Kontakt zu den Kunden halten und den für die Funktionsfähigkeit der Produkte wichtigen Austausch der Filtermaterialien durchführen.

Lux Asia Pacific wird den Konsolidierungskurs weiter fortsetzen und rechnet in den dann kommenden Jahren wieder mit steigenden Umsätzen.

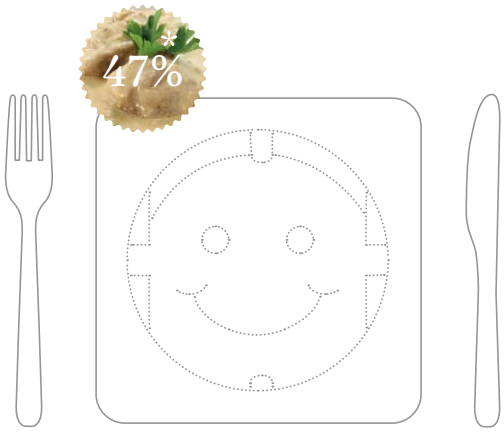
Lagebericht / Vorwerk Engineering

/ GUTE ENTWICKLUNG DER STÜCKZAHLEN
/ ARBEITSPLÄTZE AUFGEBAUT

Bei Vorwerk liegen Forschung, Entwicklung und Produktion in einer Hand: Der Geschäftsbereich Engineering produzierte im Berichtsjahr an den vier Standorten in Wuppertal, Cloyes (Frankreich), Arcore (Italien) und Schanghai (China) hochwertige Haushaltsgeräte exklusiv für die Vorwerk Direktvertriebsgesellschaften Kobold, Thermomix und Lux Asia Pacific. Größter Standort im Werksverbund ist die Produktion in Wuppertal, in der unter anderem der Handstaubsauger Kobold VK150 gefertigt wird. Auch die Forschung & Entwicklung ist mit knapp 120 Mitarbeitern in Wuppertal angesiedelt.

Der Geschäftsbereich Engineering ist bei dieser Ausrichtung in erheblichem Maße von der Entwicklung der Vorwerk Direktvertriebe abhängig. Da vor allem die Geschäftsbereiche Kobold und Thermomix deutlich über dem Vorjahr lagen und ihre Absatzmengen klar steigern konnten, war es somit auch für die Division Engineering ein erfolgreiches Jahr. Vor allem die Vorwerk Elektrowerke in Wuppertal und die Vorwerk Semco im französischen Cloyes produzierten in einigen Bereichen eng an der Kapazitätsgrenze. In Wuppertal wurden in diesem Zuge fünfzig neue Arbeitsplätze geschaffen und zusätzliche Investitionen, unter anderem in das Motorenwerk, ausgelöst. Die Vorwerk Semco hat ihre Kapazität durch den Neubau einer Werkshalle erweitert, um der auch in Zukunft zu erwartenden steigenden Nachfrage nach dem Thermomix gerecht zu werden.

Bereits im Jahr 2012 hatte die Division Engineering mit dem Hartbodenreiniger Kobold SP530 ein komplett neues Produkt auf den Markt gebracht, dessen Absatz die Erwartungen übertroffen hat. Mit der



* ENERGIESPAREN À LA VORWERK

Sparen Sie doch mal zwei Kraftwerke, indem Sie Königsberger Klopse kochen. Wie das geht? Wir von der Division Engineering haben das mal ausgerechnet. Man nehme Königsberger Klopse, dazu Kartoffeln und Sauce für vier Personen. Verwenden Sie nun anstelle von klassischem Kochtopf und Herd unseren Thermomix TM31. Fertig ist die gute Tat! Denn statt 1.747 Wh wenden Sie so nur 825 Wh an Energie auf. Bei aktuell 81,7 Millionen Einwohnern in Deutschland kommt das einer Ersparnis von fast 7 TWh im Jahr gleich. Et voilà: Das sind genau zwei Kraftwerke.

Entwicklung und Umsetzung des neuen Designs der Kobold Produktpalette konnte 2013 ein wichtiger Impuls für die Vertriebsaktivitäten gesetzt werden. Der neue Farbcode spiegelt den Veränderungsprozess innerhalb der Vorwerk Gruppe wider und unterstreicht deutlich den hohen Anspruch an Design, Leistungsfähigkeit und Qualität der Produkte. Die Innovationsstärke des Geschäftsbereichs wird auch durch die Anzahl der Patente deutlich; die Zahl hat sich um 135 auf 1.387 Patente erhöht. Die Entwicklungstätigkeiten fokussieren sich dabei auf die Weiterentwicklung bestehender sowie die Entwicklung neuer Produkte, insbesondere im Bereich der Raumpflege.

Die strategische Ausrichtung des Geschäftsbereichs Engineering ist eng mit der Wachstumsstrategie der Vorwerk Direktvertriebe verbunden. Die Werksstandorte verfügen über eine effiziente, international ausgerichtete Wertschöpfungskette. Die strategische Aufstellung der Bereiche Forschung, Entwicklung und Produktion orientiert sich deshalb an der Zuordnung von Wertschöpfungselementen und Aufgabenprofilen sowie an einer regionalen Bündelung von Kompetenzen. Jeder Standort erhält somit eine klar definierte Aufgabe im internationalen Produktionsnetzwerk. Allen gemeinsam ist das klare Bekenntnis zur bewährten Vorwerk Qualität. Auch die Auswahl der Lieferanten erfolgt nach strengen Qualitätskriterien.

Insgesamt sah sich der Einkauf des Geschäftsbereichs mit steigenden Preisen konfrontiert. Besonders waren hier Kunststoffe und Metalle betroffen. Auch die Kosten für Energie sind weiter gestiegen. Sowohl die Absicherung von Preisen als auch die Suche nach möglichen alternativen Lieferanten trugen dazu bei, dass der Geschäftsbereich die Materialpreise im Durchschnitt in etwa konstant halten konnte. Die aktuell installierten Risikomanagementmaßnahmen haben dazu geführt, dass der Geschäftsbereich im Berichtsjahr von keiner Insolvenz oder von sonstigen Ausfällen wichtiger Lieferanten betroffen waren.

Für das laufende Jahr rechnet der Geschäftsbereich – analog zu den Wachstumsaussichten der Vorwerk Direktvertriebe – mit einer steigenden Nachfrage und einer damit verbundenen Ausweitung der Produktion. Die Unternehmensleitung hat für Produktneueinführungen Investitionen in Höhe von 85 Millionen Euro freigegeben.

Zhouzhuang / Provinz Jiangsu

Verflucht nochmal!

Viele Chinesen sind Buddhisten. Wer aber meint, sie seien deshalb ein still vor sich hin meditierendes Völkchen, liegt falsch. Das werden Sie spätestens feststellen, wenn Sie einem Straßenflucher begegnen. Ja, richtig gehört! Chinesen können stundenlang durch die Gassen laufen und dabei schimpfen wie die Kesselflicker. Je lauter, umso peinlicher wird's für den Missetäter, den man damit in aller Öffentlichkeit anklagen will – zum Beispiel wegen Ehebruchs oder kleiner Betrügereien.

Shǎguā, heißt es dann – Du Dummkopf! Oder Guā – Du Gurke! Und nicht zu vergessen: Cào nǐ mā – M*th**fu**er. Gut, dass man nicht immer alles versteht.

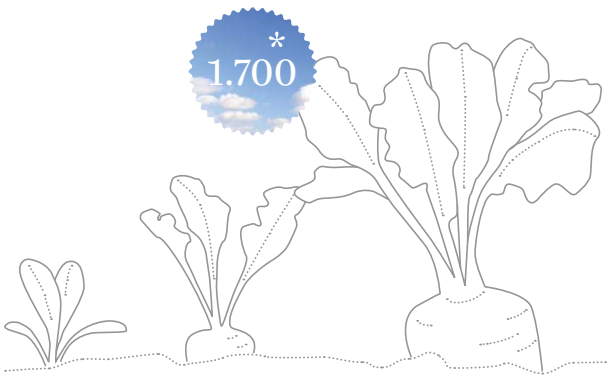
Lagebericht / akf-Gruppe

/ KLARES PLUS IM NEUGESCHÄFT
/ ERFREULICHE ENTWICKLUNG ALLER BEREICHE

Die akf-Gruppe ist als klassischer Finanzierungspartner des Mittelstandes im Markt positioniert. Seit mehr als vier Jahrzehnten bieten akf bank, akf leasing und akf servicelease ein auf die Finanzierungsanforderungen mittelständischer Kunden abgestimmtes Produktportfolio. Dieses reicht von Händlereinkaufsfinanzierung, Absatzfinanzierung bis zu Direktfinanzierung von Wirtschaftsgütern für den Mittelstand. Die Zielkundschaft kommt aus den Bereichen PKW, Boote, Nutzfahrzeuge, Agrartechnik, Kunststoffindustrie, grafische Industrie sowie der Metallbe- und -verarbeitung.

Alle Geschäftsbereiche der akf bank haben sich erfreulich entwickelt. Das Neugeschäft konnte deutlich ausgeweitet werden und liegt nun bei 865 Millionen Euro, ein Plus von 25,9 Prozent. Die Bilanzsumme der Bank hat sich um 110,9 Millionen Euro auf 1.326,0 Millionen Euro stark erhöht. Dies entfällt im Wesentlichen auf die Erhöhung des Forderungsbestands um 112,2 Millionen Euro.

Bei Finanzierungsleistungen wird der Umsatz anhand der Zinsen berechnet, die als Entgelt für die Überlassung von Kapital gezahlt werden. Die absolute Umsatzhöhe ist somit direkt von dem jeweiligen Marktzinsniveau abhängig. Aufgrund des weltweit historisch niedrigen Zinsniveaus bleiben die absoluten Umsatzerlöse der akf-Gruppe unter dem Vorjahreswert. Entscheidend für die Ertragskraft der Bank ist aber die Zinsmarge als Differenz zwischen Ausleih- und Refinanzierungszinssatz. Hier konnte eine erfreuliche Ausweitung erzielt werden, die im Zusammenspiel mit dem gesteigerten Neugeschäft für eine sehr erfreuliche Ertragsentwicklung verantwortlich ist.



* EINE ZUCKERSÜSSE INVESTITION

Schon jemals von einem Rübenroder gehört? Wir von der akf bank waren erst fasziniert, dann haben wir ihn finanziert. Wie der Name schon sagt: Ein Rübenroder rodet Rüben. Die modernsten dieser ackernden Gefährten kommen auf eine sagenhafte Rübenzahl: Pro Erntetag heben, köpfen, entblättern und reinigen sie 1.700 Tonnen dieses wertvollen Knollengemüses. Das ergibt stattliche 242.500 Tüten Zucker für den Supermarkt. So hilft die akf bank, das Leben zu versüßen.

Im Vergleich zum vorigen Geschäftsjahr stieg das originäre Neugeschäft der Bank 2013 mit einer Ausweitung der neu herausgelegten Investitions- und Ratenkredite um 113,5 Millionen Euro auf 553,4 Millionen Euro. Das Fahrzeuggeschäft konnte um 80 Millionen Euro gesteigert werden und nimmt mit einem Volumen von nunmehr 282,5 Millionen Euro und einem Anteil von 51 Prozent (Vorjahr 46 Prozent) am Gesamtgeschäft eine herausgehobene Stellung ein. Der Anteil der Finanzierungen von Maschinen und sonstigen Ausrüstungsgegenständen beträgt unverändert rund 29 Prozent am Gesamtgeschäft. Das Agrargeschäft ist besonders stark gewachsen und wird zu einer zunehmend stärkeren Säule.

Die Konsumentenfinanzierungen im Rahmen der Absatzfinanzierung hochwertiger Haushaltsgeräte der Vorwerk Gruppe in Deutschland und Spanien lagen im Geschäftsjahr leicht unter dem Vorjahr und erreichten 110,0 Millionen Euro. Mit einem Anteil von etwa 13 Prozent tragen sie einen bedeutenden Teil zum Geschäftserfolg des abgelaufenen Jahres bei. In Spanien stellt die akf-Gruppe, neben der Konsumentenfinanzierung für die Vorwerk Tochtergesellschaften Thermomix und Kobold, seit nunmehr sieben Jahren eine verlässliche Absatzfinanzierungsverbindung für deutsche Hersteller dar.

In der Bootsfinanzierung konnte sich die akf-Gruppe auch 2013 behaupten und zählt weiterhin zu den in diesem Segment etablierten Marktteilnehmern.

Das Einlagengeschäft hat sich im Geschäftsjahr sehr erfolgreich entwickelt und trägt mittlerweile mit einem Volumen von 714,8 Millionen Euro (Vorjahr 522,4 Millionen Euro) zur Refinanzierung bei. Davon entfallen auf befristete Einlagen 298,4 Millionen Euro und auf Tagesgelder 416,4 Millionen Euro.

Mit der polnischen Tochtergesellschaft bietet die akf-Gruppe ihren Partnern die Möglichkeit, Investitionen zu tätigen bzw. ihre Produkte auch in Polen mit einer maßgeschneiderten Absatzfinanzierung anbieten zu können. Dies gilt insbesondere für das produzierende Gewerbe, aber auch für deutsche Agrarmaschinenhersteller, die ihre Produkte im Agrarland Polen vermarkten.

Auch im laufenden Jahr verfügt die akf bank der strategischen Ausrichtung entsprechend über nach Branchen und Objektgruppen stark diversifizierte Geschäftsfelder. Die akf bank wird sich potenziellen Endkunden im Finanzierungsgeschäft wie auch den Herstellern und Händlern weiterhin als verlässlicher und kompetenter Partner präsentieren. Insgesamt wird die zu erwartende weitere Belebung der Konjunktur zu einem Anstieg des Neugeschäfts führen.

Die Konsumentenfinanzierungen, die die akf bank in Deutschland und Spanien für Vorwerk Produkte anbietet, werden über dem Vorjahresniveau erwartet.

Zur Refinanzierung des Neugeschäfts werden im Rahmen des Einlagengeschäfts dem Publikum auch im Jahr 2014 attraktive Anlageprodukte angeboten. In Anbetracht dieser Rahmenbedingungen liegt die Prognose für die weitere geschäftliche Entwicklung über der vom Vorjahr.

An dieser Beule zerschellte ein LKW!
Schutzengel gesucht, meiner ist mit den Nerven am Ende!
Jeden Tag um diese Zeit flippe ich aus!
Ich blinke nicht, weil's dich gar nix angeht, wo ich hin will!

Köln / Kreuz-Süd

Heiligs Blechle!

In Deutschland begegnet man sich unvermeidlich auf den Straßen. Was der Vordermann so drauf hat, erfährt man über flotte Sprüche auf dem Heck. Dass das Blech ist, ist durchaus Absicht.

Lagebericht / Vorwerk Teppich

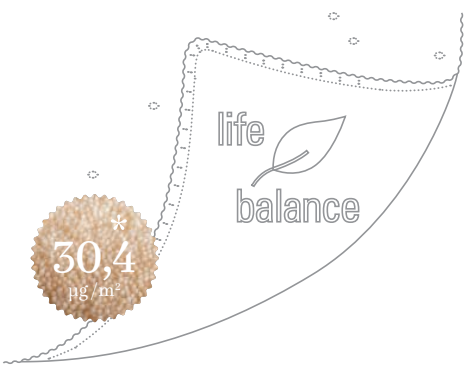
/ BRANCHE BLEIBT WEITER RÜCKLÄUFIG
/ VORWERK STEIGERT ERNEUT DEN MARKTANTEIL

Die Vorwerk Teppichwerke konnten sich in einem erneut schwierigen Marktumfeld dem negativen Branchentrend nur teilweise entziehen. Laut Verband der Deutschen Heimtextilien-Industrie haben die dem Verband angeschlossenen Hersteller im Tufting-Bereich im Berichtsjahr einen Umsatzrückgang von über 10 Prozent hinnehmen müssen. Die Vorwerk Teppichwerke haben in diesem Zuge ebenfalls Umsatz verloren; der Rückgang fiel mit 7,3 Prozent auf knapp 69 Millionen Euro bei einer allerdings nicht zufriedenstellenden Ergebnissituation vergleichsweise moderat aus.

Dabei honoriert der Markt offensichtlich die zielgruppengerichtete Markenpolitik mit höherwertigen und innovativen Produkten. Die Teppichwerke konnten zum wiederholten Male den 1. Platz bei der BTH Heimtex/B&L-Kundenbarometer-Handelsumfrage belegen.

Die Vorwerk Teppichwerke haben im Berichtsjahr eine ganze Reihe von neuen Produkten in den Markt eingeführt. Mit dem RE/COVER green-Designbelag verfügen die Teppichwerke erstmals über ein Hartboden-Sortiment. Das Tufting- und Fliesensortiment wurde durch die Sonic-Fliese erweitert. Im laufenden Jahr ist die Einführung der Evolution-Kollektion sowie die Weiterentwicklung von RE/COVER green vorgesehen. Das Sortiment des Hartbodens wird ergänzt durch Klebeplanken.

Seit November 2013 haben die Vorwerk Teppichwerke über den Kauf von Produktionsanlagen und Marken- sowie Vertriebsrechten der in Insolvenz befindlichen Norddeutschen Teppichfabrik GmbH (Marke „Nordpfeil“) verhandelt und die Gespräche im Februar 2014 erfolgreich abgeschlossen. Vorwerk



* IM ZEICHEN VON GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN

Wer Wert auf Lebensqualität legt, bleibt am besten auf dem Teppich. Denn Studien namhafter Institute belegen: Die Feinstaubbelastung von Teppichböden liegt bei nur 30,4 µg/m² im Vergleich zu 62,9 µg/m² bei Hartböden. Weil Vorwerk Teppiche nicht nur ausgezeichnet für Allergiker sind, haben wir ein neues, strenges Gütesiegel eingeführt: Vorwerk Life Balance. Wer dieses Zeichen sieht, kann sich in Zukunft dreifach sicher sein: Vorwerk Teppiche sind sowohl „feinstaubgeprüft“, „schadstoffgeprüft“ als auch „für Allergiker empfohlen“. Und zwar gleich von mehreren unabhängigen Prüfinstituten nach härtesten Kriterien. Mehr denn je haben unsere Kunden damit die Gewissheit: Wenn es um die Gesundheit geht, wird bei uns nichts unter den Teppich gekehrt.

produziert somit am Standort in Geesthacht Teppichböden der Marke „Nordpfeil“ und bedient damit in erster Linie das Listungsgeschäft im Großhandel.

Insgesamt gehen die Teppichwerke davon aus, dass die Marktsituation für textile Bodenbeläge angespannt bleibt. Aufgrund des hohen Bekanntheitsgrades der Marke Vorwerk und der Positionierung im Bereich des Hartbodens gehen die Teppichwerke – auch ohne den Sondereffekt durch die Übernahme der Marke „Nordpfeil“ – von einem Umsatzwachstum aus.

Lagebericht / Vorwerk Direct Selling Ventures

/ INVESTITIONEN IN JUNGE UNTERNEHMEN
/ ZUGANG ZU NEUARTIGEN VERTRIEBSKONZEPTEN

Durch Investitionen in junge Unternehmen erhält Vorwerk Zugang zu den Innovationen und neuartigen Konzepten im Direktvertrieb und fördert damit den Prozess des Wandels und der Erneuerung. Seit dem Jahr 2007 investiert die Vorwerk Gruppe mit den Vorwerk Direct Selling Ventures in Unternehmen, die neuartige zukunftsträchtige Direktvertriebskonzepte verfolgen. Die Venture-Capital-Einheit kann in völlig neue Geschäftsmodelle investieren, die ein starkes Wachstum und eine hohe Rentabilität versprechen.

Ziel von Vorwerk Ventures ist es, die Rahmenbedingungen für einen fruchtbaren Know-how-Transfer zwischen den jungen innovativen Unternehmen und den verschiedenen Gesellschaften der Vorwerk Gruppe zu schaffen. Vorwerk Ventures sind Ende 2013 an insgesamt elf Unternehmen in Deutschland, Österreich und den USA beteiligt. Zum Portfolio zählen DaWanda, Dinner-for-Dogs, Enjo, HelloFresh, meinauto, Neato Robotics, Pippa&Jean, Ringana, Stowa, Stylefruits und Tennispoint.

Im Jahr 2013 investierten Vorwerk Ventures im Rahmen größerer externer Finanzierungskonsortien ausschließlich in bestehende Portfoliounternehmen. Bei der Beteiligung an Neato Robotics wurde im Rahmen einer Rekapitalisierung die Mehrheit am Gesellschaftskapital übernommen. Neato wuchs im Berichtsjahr erneut stärker als der Markt, hat aber den Sprung aus der Verlustzone noch nicht erreicht. Es sprechen aber klare Indikatoren, verbunden mit einer Restrukturierung der Vertriebs- und Produktionsprozesse, für eine deutliche Verbesserung der Situation im laufenden Jahr.

Die Portfoliounternehmen zählen in ihren Märkten bereits zu den führenden Anbietern, sind überwiegend international aufgestellt und haben ein unternehmerisch agierendes Management. Das Investment-Portfolio wird mit Blick auf Exitpotenziale gemanagt.

Lagebericht / Personalentwicklung

/ SCHWERPUNKT AUF INTERNATIONALE AUSRICHTUNG
/ PROGRAMME FÜR INTERNE UND EXTERNE TALENTE

Vorwerk versteht sich als eines der weltweit führenden Unternehmen im Bereich des seriösen Direktvertriebs. Dank der qualitativ hochwertigen Produkte und der überzeugenden Vertriebswege konnte Vorwerk diese Stellung international weiter behaupten. Grundlage hierfür ist – neben gut ausgebildeten und motivierten Beratern, Mitarbeitern und Führungskräften – eine von Fairness und Transparenz gekennzeichnete internationale Führungskultur. Vorwerk bietet für engagierte Menschen überzeugende Karrierechancen und Raum für berufliche und persönliche Weiterentwicklung, was sich auch in den Grundsätzen der Unternehmensgruppe widerspiegelt. In ihnen heißt es: „Wir bieten attraktive Karrieremöglichkeiten und unternehmerische Entfaltung. Für die Entwicklung unserer Mitarbeiter und Vertriebspartner schaffen wir optimale Bedingungen. Unsere Zusammenarbeit beruht auf Vertrauen, Ehrlichkeit, Respekt und Fairness."

Die Schwerpunkte der internationalen Personalarbeit der Vorwerk Gruppe folgen den strategischen Zielen des Unternehmens. Aufgrund der anhaltenden Internationalisierung und den starken Wachstumschancen im südamerikanischen und asiatischen Raum lag der Fokus der Personalarbeit im Ausbau von cross-divisionalen Karrierewegen, internationalen Führungskräfteprogrammen und dem weiteren Ausbau des weltweiten ‚Talent Pools'.

So führte Vorwerk für das Top-Management das internationale ‚Strategic Leadership Program' weiter. Neben der fachlichen Weiterbildung ist es das ausdrückliche Ziel, die Vernetzung des Top-Managements zu fördern. Gleiche Ansätze verfolgt Vorwerk mit dem internationalen ‚Aspiring Leadership Program' und dem internationalen ‚High Potential Program', in denen herausragende Nachwuchskräfte aus den Landesgesellschaften auf Führungsaufgaben vorbereitet werden.

Für das im Jahr 2012 gestartete internationale Management Trainee-Programm wurden im Berichtsjahr Kandidaten für verschiedene Zielpositionen gewonnen. Für alle Trainees wurden jeweils 18-monatige Trainee-Pläne ausgearbeitet, in denen die Nachwuchskräfte jeweils mindestens zwei Länder und zwei Geschäftsbereiche kennenlernen und sich im Geschäftsalltag beweisen sollen. Zudem gab es für alle Management-Trainees mehrtägige Trainingsformate, die sich vor allem auf Kultur- und Strategiethemen konzentrierten. Die ersten Trainees werden im Laufe des Jahres 2014 ihre Zielpositionen antreten.

Zu den bereits etablierten Instrumenten für alle Mitarbeiter der Vorwerk Gruppe zählen die jährlichen Entwicklungsgespräche auf Basis des Vorwerk Kompetenzmodells. Die daraus abgeleiteten Maßnahmen

sichern eine individuelle Förderung und gezielte Weiterentwicklung der Mitarbeiter. Diese Aktivitäten werden standortübergreifend, international und regelmäßig durchgeführt.

Im Jahr 2013 waren im Durchschnitt 622.266 Menschen als fest angestellte Mitarbeiter oder selbstständige Berater für die Gesellschaften der Vorwerk Gruppe tätig. Die Zahl der fest angestellten Mitarbeiter liegt bei 12.545. Die Zahl der selbstständigen Berater beträgt 609.721.

BESCHÄFTIGTE IM JAHRESDURCHSCHNITT

	2010	2011	2012	**2013**
Direktvertrieb				
Kobold*	3.232	2.984	2.951	**2.902**
Thermomix*	1.197	1.354	1.528	**1.734**
JAFRA Cosmetics	1.952	2.004	2.013	**2.119**
Lux Asia Pacific*	3.938	3.845	3.927	**3.720**
Vorwerk Engineering	1.132	1.099	1.123	**1.237**
akf-Gruppe	314	331	344	**362**
Vorwerk Teppich	329	324	330	**328**
HECTAS**	11.848	5.865	0	**0**
Sonstige	127	121	126	**145**
Beschäftigte insgesamt*	24.069	17.926	12.342	**12.545**

SELBSTSTÄNDIGE BERATER IM JAHRESDURCHSCHNITT

	2010	2011	2012	**2013**
Kobold	8.788	8.486	9.116	**9.552**
Thermomix	21.979	24.428	27.717	**30.330**
Lux Asia Pacific	70	72	155	**146**
Selbstständige Berater „Haushaltsgeräte“	30.837	32.986	36.988	**40.028**
Selbstständige Berater JAFRA Cosmetics	569.177	556.258	573.528	**569.693**
Selbstständige Berater insgesamt	600.014	589.244	610.516	**609.721**
Für Vorwerk Tätige insgesamt	624.083	607.170	622.858	**622.266**
Davon Berater*	604.519	593.663	614.919	**614.638**

* Inklusive angestellte Berater
** HECTAS bis 30.6.2011; seit 1.7.2011 nicht mehr in der Vorwerk Gruppe konsolidiert

Xcaret / Yucatán

Ring frei!

Pok ta Pok (oder Ulama) ist ein uraltes indianisches Ballspiel, zu dem sich zwei rituell geschmückte Mannschaften begegnen. Dabei gilt es, einen Kautschukball durch einen in luftiger Höhe befestigten Ring zu befördern – und zwar mit allem außer Händen und Füßen. Regelkonform sind Hüfte, Oberschenkel, Ellenbogen oder auch der Allerwerteste. Wer gewinnt, landet im Paradies. Jedenfalls war das mal so. Denn früher wurden die Sieger den Göttern geopfert. Was beweist: Schon damals war Sport Mord.

Schauen Sie sich das spielerische Treiben im Film an.
Einfach den Bildcode mit Ihrem Smartphone und einer App für QR-Codes scannen.

Lagebericht / Vermögens- und Ertragslage

Die Konzernbilanzsumme des Vorwerk Konzerns ist zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2013 um 253,7 Millionen Euro auf 3.632,8 Millionen Euro gestiegen, im Wesentlichen aufgrund der Geschäftsausweitung der akf-Gruppe.

Die Zunahme des Anlagevermögens um 854,3 Millionen Euro resultiert mit 728,5 Millionen Euro aus einer Umgliederung von Wertpapieren (Investmentfondsanteile, die ausschließlich im Rahmen der Finanzanlagestrategie verwaltet werden) aus dem Umlaufvermögen in die Finanzanlagen. Darüber hinaus wurden 21,3 Millionen Euro neue Wertpapiere in das Finanzanlagevermögen aufgenommen, die überwiegend auf die akf-Gruppe entfallen.

Im Bereich des Sachanlagevermögens haben sich die Zugänge gegenüber dem Vorjahr mit 29,0 Prozent deutlich erhöht. Während die Zugänge im Bereich des Leasingvermögens infolge der weiterhin guten Geschäftsentwicklung um 19,3 Prozent gestiegen sind, entfällt auch ein wesentlicher Teil des Anstiegs der Zugänge auf die Produktionsstandorte des Vorwerk Konzerns und das Schulungs- und Konferenzzentrum in Wuppertal. Die Investitionen in die Produktionsstandorte betreffen insbesondere Erweiterungs- und Modernisierungsmaßnahmen. Die umfangreichen Investitionen führten zu einem unter dem Vorjahr liegenden Cash flow.

Die Investitionsquote hat sich daher auf 26,6 Prozent (Vorjahr 20,6 Prozent) erhöht und liegt (ohne die Investitionen in das Leasingvermögen) auf einem hohen Niveau. Insgesamt liegt die Sachanlagenquote damit trotz einer gestiegenen Bilanzsumme auf Vorjahresniveau.

Durch den Erwerb weiterer Anteile an einer Gesellschaft im Bereich der Vorwerk Direct Selling Ventures besteht jetzt eine Mehrheitsbeteiligung. Der bisher unter den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ausgewiesene Beteiligungsbuchwert wurde daher nach der Anteilserhöhung in die Anteile an verbundenen Unternehmen umgegliedert (20,8 Millionen Euro).

Das Umlaufvermögen hat sich aufgrund der bereits erläuterten Ausweisänderungen deutlich verringert und insgesamt in den einzelnen Positionen unterschiedlich entwickelt.

Aufgrund der Farbumstellung und der Einführung neuer Produkte im Geschäftsbereich Kobold, zur Sicherstellung der Lieferfähigkeit sowie aufgrund des allgemein höheren Geschäftsvolumens hat sich das Vorratsvermögen nach einem Anstieg im Vorjahr um 16,4 Millionen Euro erneut um 12,6 Millionen Euro

erhöht. Die Veränderung der Vorräte resultiert hauptsächlich aus einer weiteren Erhöhung der Sicherheitsbestände sowie aus einem stichtagsbedingten Anstieg. Insgesamt liegt die Lagerumschlagshäufigkeit jedoch weiterhin auf Vorjahresniveau.

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 2,5 Prozent korrespondiert mit dem erneuten Umsatzanstieg in den Direktvertriebsbereichen. Die Wertberichtigungsquote hat sich aufgrund einer Verschlechterung des Zahlungsverhaltens gegenüber dem Vorjahr um 2,3 Prozentpunkte erhöht.

Die Ausweitung des Raten-, Investitionskredit- und Forfaitierungsgeschäfts der akf-Gruppe führte zu einem Anstieg der Forderungen gegen Kunden aus dem Bank- und Leasinggeschäft um 49,7 Millionen Euro.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich im Wesentlichen aufgrund höherer Rückforderungen vorausgezahlter Steuern erhöht.

Die Umlaufintensität ist insbesondere durch die Umgliederung der Wertpapiere in das Anlagevermögen von 65,0 auf 43,9 Prozent gesunken. Ohne diese Umgliederung würde diese nur leicht unter dem vergleichbaren Vorjahreswert liegen (63,9 Prozent).

Die Liquidität ersten Grades, definiert als kurzfristig zur Verfügung stehende Geldmittel/kurzfristige Verbindlichkeiten, beträgt im Berichtsjahr 51,9 Prozent (Vorjahr 54,3 Prozent) und hat sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund der höheren Verbindlichkeiten bei gleichzeitig hohen Investitionen in das Anlagevermögen leicht verringert.

Die Passivseite ist durch das Eigenkapital von 1.444,5 Millionen Euro geprägt. Dies bringt auch die leicht gestiegene Eigenkapitalquote von 39,8 Prozent (im Vorjahr 39,3 Prozent) zum Ausdruck. Bei einer unterstellten Konsolidierung der akf-Gruppe at-Equity ergäbe sich eine gegenüber dem Vorjahr nur leicht erhöhte Eigenkapitalquote von 65,7 Prozent (Vorjahr 63,5 Prozent). Der Anlagendeckungsgrad beläuft sich auf 72,9 Prozent und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr (100 Prozent) deutlich verringert. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die oben genannte Ausweisänderung der Wertpapiere zurückzuführen. Ohne Berücksichtigung dieser Umgliederung ergibt sich ein zum Vorjahr unveränderter Anlagendeckungsgrad.

Die Rückstellungen sind um 3,5 Prozent angestiegen. Der Anstieg bei den Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen ist insbesondere auf den niedrigeren Abzinsungssatz und die Erhöhung der Steuerrückstellungen auf die Neubewertung von Steuerrisiken zurückzuführen. Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen betrifft neben gestiegenen Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen insbesondere die höheren Rückstellungen für Personalverpflichtungen und steht u. a. im Zusammenhang mit der höheren Mitarbeiterzahl und einer guten Geschäftsentwicklung.

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten um 157,0 Millionen Euro ist wie der Anstieg auf der Aktivseite insbesondere auf die erneute Ausweitung der Geschäftstätigkeit der akf-Gruppe zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfallen nach einer Rückführung von 43,1 Millionen Euro nahezu ausschließlich auf die akf-Gruppe.

Die Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft bestehen vollständig bei der akf-Gruppe, sind aufgrund der erfolgreichen Entwicklung des Einlagengeschäfts im Berichtsjahr um 198,0 Millionen Euro gestiegen und konnten wie geplant zur Refinanzierung der Geschäftsausweitung eingesetzt werden.

Die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Kundenanzahlungen entwickelten sich entsprechend des ihnen zugrunde liegenden, auslaufenden Abonnementgeschäfts ebenfalls rückläufig.

Insbesondere aufgrund des höheren Geschäftsvolumens sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen angestiegen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen entfielen im Vorjahr im Wesentlichen auf ein Unternehmen, das im Berichtsjahr erstmals vollkonsolidiert wurde.

Der Verschuldungsgrad hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert und liegt aufgrund der Geschäftstätigkeit der akf-Gruppe auf einem hohen Niveau von 147,2 Prozent.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet unter anderem abgegrenzte Barwerte der an Drittbanken verkauften Leasingforderungen, deren planmäßige Auflösung für die Verminderung verantwortlich ist.

Im Geschäftsjahr 2013 erzielte die Vorwerk Gruppe einen um 5,8 Prozent höheren Konzernumsatz (inkl. USt) von 2.639,1 Millionen Euro. Die Umsatzrendite und die Eigenkapitalrentabilität liegen nahezu auf Vorjahresniveau. Der Umsatzanstieg ist auch auf die Steigerung der Beraterzahl in den wesentlichen Märkten bei gleichzeitigem Anstieg der Produktivität und Aktivität zurückzuführen.

Hinsichtlich detaillierter Erläuterungen zur Umsatzentwicklung wird auf die jeweiligen Ausführungen zu den Divisionen verwiesen.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge ist insbesondere auf deutlich geringere Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und von Rückstellungen zurückzuführen. Zudem haben sich die Erträge aus der Veräußerung von Wertpapieren verringert, da im Vorjahr langfristig gehaltene Wertpapiere veräußert wurden.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Materialaufwendungen um 3,2 Prozent und damit in geringerem Maße als der Umsatz (ohne Umsatz der akf-Gruppe) gestiegen. Diese Veränderung ist einerseits auf höhere Aufwendungen aus Wertberichtigungen im Vorjahr und andererseits auf Veränderungen im Produktmix zurückzuführen.

Die Aufwendungen aus Kredit- und Leasinggeschäft sind insbesondere durch die niedrigeren Restbuchwerte des Leasingvermögens gesunken. Einen Einfluss hat aber auch das Zinsniveau, sodass die Aufwendungen trotz Ausweitung des Einlagengeschäfts gesunken sind. Der für die Einlagen gewährte Zinssatz wurde unterjährig teilweise verringert.

Die Erhöhung des Personalaufwands ist neben allgemeiner Lohn- und Gehaltssteigerungen insbesondere dem gestiegenen Umsatz im Bereich der hochwertigen Haushaltsgeräte (High-Ticket-Items) geschuldet. So ist die Zahl der Mitarbeiter in diesem Bereich um 3,5 Prozent gestiegen.

Die Abschreibungen liegen, da die wesentlichen Anlagenzugänge erst gegen Ende des Geschäftsjahres aktiviert wurden, nur leicht über Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere aufgrund höherer Provisionsaufwendungen im Direktvertriebsbereich (High-Ticket-Items) nahezu im gleichen Umfang wie die korrespondierenden Umsatzerlöse gestiegen. In einem ähnlichen Umfang haben sich die übrigen Vertriebskosten erhöht. Zudem sind die Aufwendungen für Gewährleistungen und für Beratungskosten im Zusammenhang mit der Einführung neuer EDV-Systeme gestiegen. Die Aufwendungen für Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zwar absolut gesehen höher, liegen jedoch im Verhältnis zum Umsatz unter dem Vorjahr. Aus vorgenannten Gründen liegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen damit um 8,1 Prozent über dem Vorjahr.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 8,5 Millionen Euro erhöht. Während die Zinsaufwendungen knapp unter Vorjahresniveau liegen, haben sich die Zinserträge deutlich erhöht. Denn die Erträge aus Wertpapieren sind gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen, während die Erträge aus Teilzahlungsverträgen in den Geschäftsbereichen Kobold und Thermomix planmäßig rückläufig sind.

Aufgrund von im Vergleich zum Vorjahr niedrigerer Aufwendungen für die Dotierung von Rückstellungen zur Abdeckung von Steuerrisiken haben sich die Steuern vom Einkommen und Ertrag leicht verringert.

Insgesamt betrachtet sind das operative Ergebnis und die Ergebnisentwicklung in fast allen Geschäftsbereichen gut; sie haben das Vorjahresergebnis und die Erwartungen in weiten Teilen übertroffen. Bei den Vorwerk Teppichwerken ist wie auch im Vorjahr ein geringer Verlust angefallen, und die Ergebnissituation bei der Division Lux Asia Pacific ist mit einem operativen Verlust (nach einem kleinen Gewinn im Vorjahr) weiterhin nicht befriedigend.

In aller Herren Länder

Zu freundlich!

Wer seinem Schwarm begegnet, sagt's gern durch die Blume. Doch wenn Sie nicht um deren Bedeutung wissen, können Sie sich schnell ein Veilchen einfangen. Hier unser kleines ABC der internationalen Blumensprache.

Lagebericht / Finanzlage

Die Entwicklung an den globalen Kapitalmärkten war das gesamte Jahr über begleitet durch die Ankündigungen eines allmählichen Rückführens der „quantitativen Lockerung“ durch die US-Zentralbank. Dies führte immer wieder zu Verunsicherungen an den Märkten. Die strategische Ausrichtung der Finanzanlagen, die im Vergleich zum Vorjahr nur leicht adjustiert wurde, hat sich aufgrund der Entwicklung im europäischen Währungsraum ausgezahlt. Zur positiven Entwicklung des Finanzergebnisses haben im Wesentlichen die Investments in Aktien in den ‚Developed Markets‘ und in Immobilien beigetragen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte wiederum sowohl ein positives realisiertes Ergebnis als auch ein Aufbau der stillen Reserven erzielt werden. Wie in den vergangenen Jahren hat sich Vorwerk (ohne akf-Gruppe) ausschließlich aus dem operativen Cash flow finanziert und keinerlei externe Finanzmittel aufgenommen.

Im Rahmen der Anlagepolitik der frei verfügbaren Liquidität im gesamten Konzern wird darauf geachtet, dass 60 Prozent der Liquiditätsanlagen innerhalb von drei Monaten realisiert werden und, wenn notwendig, für das operative Geschäft Verwendung finden können. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich die Liquidität in der Vorwerk Gruppe positiv entwickelt.

Die akf-Gruppe hat ihr Aktivgeschäft wie in den vergangenen Jahren im Wesentlichen laufzeitkongruent refinanziert. Neben der klassischen Refinanzierung über Einlagengeschäft und Bankendarlehen konnten im Geschäftsjahr weiterhin ein revolvierendes ABCP-Programm und ein ebenfalls revolvierender ABS-Bond im Rahmen der Einbringung von Kundenforderungen zur Refinanzierung genutzt werden. Zum Bilanzstichtag bestand in dem ABCP-Programm bei einer Ausnutzung von 314,9 Millionen Euro eine freie Linie von 51,1 Millionen Euro. Der ABS-Bond ist mit 280,0 Millionen Euro vollständig in Anspruch genommen. Die Verwaltung der eingebrachten Forderungen verbleibt bei der akf bank.

Lagebericht / Chancen und Risiken

Der Umgang mit den Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung ist wesentlicher Bestandteil der unternehmerischen Führung im Vorwerk Konzern. Die Grundsätze des Risikomanagements wurden durch die Unternehmensleitung der Vorwerk & Co. KG festgelegt und verabschiedet.

Der Vorwerk Risiko-Management-Prozess ist integraler Bestandteil der Controlling- und Managementprozesse. Die Risikosituation wird in einer Risikomatrix dargestellt und regelmäßig bewertet. Der Prozess beinhaltet die Identifikation, die Bewertung, die Kommunikation und die Überwachung und Bewältigung der Risiken. Der Geschäftsverlauf sowie die Chancen und Risiken aus dem laufenden Geschäft werden in den Unternehmensleitungs- und Beiratssitzungen besprochen. Für alle Geschäftsbereiche gelten im Grundsatz einheitliche Richtlinien, die durch die Unternehmensleitung der Vorwerk & Co. KG festgelegt und deren Einhaltung im Rahmen eines Berichtswesens durch die Unternehmensleitung überwacht werden.

Die Quantifizierung der Risiken erfolgt zwei Mal jährlich im Rahmen der Risikoaufnahme, die die Berechnung der erwarteten Schadenshöhe unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos beinhaltet. Unabhängig davon erfolgt unterjährig ein enges Monitoring der Risikoentwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen.

Im Rahmen der Geschäftsaktivitäten können sich geringe Risiken aus Rechtsstreitigkeiten ergeben, hauptsächlich in Bezug auf Wettbewerbs-, Patent-, Steuer- oder Vertragsrecht oder Produkthaftung. Durch interne Richtlinien und, wenn nötig, rechtliche Beratung werden diese Risiken aktiv behandelt und es wird versucht, diese bereits im Vorfeld zu begrenzen. Mögliche zukünftige Risiken können sich auch aus Steuerreformansätzen ergeben, die unter Umständen die finanzielle Planungssicherheit beeinträchtigen und damit zu höheren Steuerbelastungen als in der Vergangenheit führen.

Im Produktionsbereich liegen geringe Risiken unter anderem im Ausfall von Produktionsanlagen bzw. einer zentralen Produktionseinheit. Dies hätte unmittelbar Auswirkungen auf die Lieferfähigkeit der Produkte und damit einen bedeutenden Einfluss auf die Umsatzerlöse. Durch verstärkte Kontrollen, gezielte Investitionen in Präventionsmaßnahmen und den sukzessiven Aufbau von Backup-Lösungen wirkt das Engineering diesen Risiken entgegen.

Unsere einzelnen Geschäftsbereiche agieren auf Märkten, die durch einen stetigen Wandel der Kundenbedürfnisse und den Eintritt möglicher Wettbewerber gekennzeichnet sind. Um die Bedürfnisse unserer Kunden in diesen Bereichen zu erfüllen und uns dadurch von möglichen Wettbewerbern zu differenzieren, müssen wir fortwährend neue Produkte und Dienstleistungen entwickeln, bestehende Produkte und Dienstleistungen verbessern sowie in die Entwicklung neuer Technologien investieren. Die Einführung

neuer innovativer Produkte erfordert ein starkes Engagement in der Forschung und Entwicklung, das mit einem beträchtlichen Einsatz finanzieller Mittel verbunden ist und nicht immer erfolgreich sein muss. Unsere Umsätze und Ergebnisse können negativ von Investitionen in solche Produkte beeinflusst werden, sollten diese nicht wie erwartet vom Markt angenommen werden.

Im Rahmen der Finanzanlagestrategie verfolgt die Vorwerk Gruppe in erster Linie das Ziel der langfristigen Sicherung des Vermögens. Der eingerichtete Finanzausschuss überprüft die Strategie regelmäßig mit dem Ziel, das Chancen-/Risikoprofil zu optimieren. Risiken aus Wechselkursveränderungen außerhalb der akf-Gruppe werden ebenfalls berücksichtigt und im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit, soweit möglich, abgesichert. Die sich aus der Anlage und den Währungen ergebenden Risiken werden über den Value at Risk (VaR) ausgedrückt. Zum Geschäftsjahresende lag dieser für unser Anlagemanagement bei 11,9 Millionen Euro und für unser Devisenmanagement bei 5 Millionen Euro (ohne akf).

Vorwerk verfolgt grundsätzlich den Weg der weiteren Internationalisierung der Geschäftsfelder, um geringe Risiken, die sich aus der einseitigen Abhängigkeit von einzelnen Produkten und von der Entwicklung einzelner Landesgesellschaften ergeben, zu reduzieren. Ziel ist es, Auswirkungen auf die Umsatzerlöse und das Ergebnis zu vermeiden.

Der Direktvertrieb ist in besonderem Maße von der Gewinnung und Ausbildung von Beratern und Führungskräften abhängig. Durch ein zentral gesteuertes „Talent Management“ und eine gruppenweite, auf einheitlichen Regelungen basierende Personalpolitik ergeben sich große Chancen, die Anzahl der für uns tätigen Berater zu steigern.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung von Grundgeschäften in den Bereichen Devisen- und Rohstoffmanagement eingesetzt. Basis des Einsatzes sind die systematisch zu ermittelnden und zu überprüfenden Exposure sowie die daraus resultierenden Risiken. Ziel des Einsatzes von Finanzderivaten ist es, die aufgezeigten Risiken zu reduzieren.

Nachfolgend werden die Chancen und Risiken sowie das bei der akf-Gruppe eingerichtete Risikomanagementsystem dargestellt: Die akf bank betreibt als klassischer Objektfinanzierer ein Geschäft mit begrenzten Risiken, da die Finanzierungen zum Großteil durch die finanzierten Objekte besichert sind. Die Übernahme von Risiken ist jedoch immanenter Bestandteil und wesentlicher Leistungsfaktor des Bankgeschäfts. Der erfolgreiche Umgang mit diesen Risiken verfolgt das Ziel, über ein professionelles Management eine ausgewogene Balance von Chance und Risiko zu erreichen. Durch eine verantwortungsvolle Risikopolitik ist es der akf bank gelungen, auch 2013 die Risikokosten weiter zu reduzieren.

Bei den zu überwachenden Risiken werden Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken unterschieden, die im Gesamtrisikoprofil als wesentlich dargestellt sind.

Das Adressenausfallrisiko der Bank beinhaltet aufgrund der Geschäftsstruktur im Wesentlichen das Kreditrisiko, das darin besteht, dass ein Kunde seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht oder nur einge-

schränkt nachkommen kann. Im Rahmen der festgelegten Risikostrategie und Kreditpolitik, die auf eine breite Risikostreuung hinsichtlich Kreditnehmern und Branchen bei hohen Bonitätsanforderungen abstellt, umfasst das bestehende Kreditrisikomanagement einen detailliert geregelten Kreditvergabeprozess mit Bonitätsanalyse sowie ein effektives Mahnwesen und einen hinreichenden Eskalationsprozess.

Unter Marktpreisrisiken werden die potenziellen Verluste aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern verstanden. Die relevanten Marktpreisrisiken der akf bank werden nach Einflussfaktoren untergliedert in Zinsänderungsrisiko und Währungsrisiko, wobei Letzteres als nicht wesentlich angesehen wird. Darüber hinaus besteht ein geringes Restwertrisiko im Leasingbereich der akf-Gruppe.

Das Zinsänderungsrisiko umschreibt die Gefahr, durch Marktzinsänderungen eine Verringerung des geplanten oder erwarteten Zinsergebnisses bzw. der Zinsmarge hinnehmen zu müssen. Diesem Risiko unterliegen diejenigen Positionen, die nicht jederzeit an geänderte Marktzinsen angepasst werden können. Daher sind die Zinsbindungsdauer und die Höhe der gebundenen Zinsposition maßgebend für die Höhe des Risikos.

Die Quantifizierung der Marktpreisrisiken der akf bank erfolgt durch die turnusmäßige Berechnung des Value-at-Risk (VaR) in Bezug auf eine historische Simulation und unter Beachtung vorgegebener Limite. Die Geschäftsführung wird über die Risiken laufend unterrichtet.

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass gegenwärtige oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen nicht zeitnah oder vollständig erfüllt werden können. Die Refinanzierung der akf bank erfolgt über das Einlagengeschäft, die Darlehen von Drittbanken bzw. durch den revolvierenden Verkauf von Forderungen an Kunden im Rahmen eines ABCP-Programms. Weiter refinanziert sich die Bank durch die revolvierende Hinterlegung von Forderungen an Kunden und angekauften Leasingforderungen im Rahmen des ABS-Bonds KMU. Das Hauptziel ist eine überwiegend kongruente Refinanzierung des Kreditgeschäfts. Für Liquiditätsrisiken werden regelmäßig Stresstests durchgeführt.

Wie jedes Unternehmen ist auch die Bank operationellen Risiken ausgesetzt. Durch eine Risikoinventur über ein Selfassessment wurden mittels eines Risikokataloges wesentliche operationelle Risiken identifiziert, wobei diese in Form von Rechts-, Betriebs-, Technologie- und Personalrisiken bestehen. Mit der im Einsatz befindlichen Software und einer der laufenden technischen Entwicklung angepassten Hardware sind im EDV-Bereich die Voraussetzungen für flexible und sichere Arbeitsabläufe geschaffen worden. Es wird ein komplettes Backup-Rechenzentrum mit organisatorischer und räumlicher Trennung von unserem Inhouse-Rechenzentrum betrieben, so dass gegen die Einwirkung von höherer Gewalt weitestgehender Schutz besteht.

Bei der Abbildung der Risikotragfähigkeit stellt die akf bank quartalsweise ihre wesentlichen Risiken (Risikopotenzial) den vorhandenen Risikodeckungsmassen (Risikodeckungspotenzial) gegenüber. Die Risikotragfähigkeit ist dann gegeben, wenn das Risikodeckungspotenzial das Risikopotenzial übersteigt. Die Risikotragfähigkeit war im Jahr 2013 zu jedem Zeitpunkt gegeben. Der gesamte Risikomanagement-

prozess der akf bank ist einschließlich der zum Einsatz kommenden Methoden und der Verantwortlichkeiten im Risikohandbuch dokumentiert und wird regelmäßig durch die interne Revision geprüft.

Aus heutiger Sicht ergeben sich für die einzelnen Geschäftsbereiche keine Risiken, die zu einer Beeinträchtigung der Unternehmensfortführung der gesamten Vorwerk Gruppe führen könnten. In den vergangenen Jahren ist durch die hohe Eigenkapitalquote und die Verbesserung der weltweiten strategischen Position ein erhöhtes Risiko-Deckungsvolumen geschaffen worden. Gleichzeitig ist Vorwerk durch seine diversifizierte Aufstellung generell gut gegen die Auswirkungen regionaler, branchen- oder produktspezifischer Störungen abgesichert.

Lagebericht / Prognosebericht

Die Vorwerk Gruppe ist bei Produkten, Vertriebssystemen und durch die internationale Aufstellung stark diversifiziert. Die Unternehmensgruppe wird aufgrund dieser Struktur auch zukünftig von positiven Entwicklungen der Märkte profitieren. Dabei wird der Schwerpunkt weiterhin auf dem Direktvertrieb und damit auf einer Vertriebsform liegen, die weltweit dynamisch wächst. Da Vorwerk verschiedene Formen des Direktvertriebs unter einem Dach vereint und einen regelmäßigen Know-how-Transfer zwischen den Produktdivisionen sicherstellt, können bestehende Wachstumstrends frühzeitig erkannt und für die weitere Entwicklung des Unternehmens genutzt werden. Durch die Investitionen der Vorwerk Direct Selling Ventures in junge Direktvertriebsunternehmen erhält Vorwerk Zugang zu den Innovationen im Direktvertrieb und fördert damit den Prozess des Wandels und der Erneuerung.

Für das Geschäftsjahr 2014 erwarten wir für die gesamte Vorwerk Gruppe unter der Annahme einer stabilen wirtschaftlichen Entwicklung in den wesentlichen Märkten einen steigenden Umsatz in der Größenordnung wie im Berichtsjahr. Getragen wird dieser Anstieg grundsätzlich durch alle Geschäftsbereiche, jedoch insbesondere durch den Geschäftsbereich Thermomix. Dabei gehen wir von einem weiteren Ausbau der für uns tätigen Berater bei einer gleichzeitigen Steigerung von Produktivität und Aktivität aus. Das Neugeschäft der akf-Gruppe ist nahezu auf Vorjahresniveau geplant.

Das operative Jahresergebnis wird trotz der erwarteten Umsatzsteigerung insbesondere aufgrund von Aufwendungen im Bereich Forschung & Entwicklung sowie für Produkteinführungen moderat unter dem des Berichtsjahres liegen.

Ereignisse von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag des Jahres 2013 eingetreten sind, sind derzeit nicht zu verzeichnen.

Cannes / Hotel Carlton

Und tschüss!

Es gibt so viele Enden einer Begegnung, wie es Hotelzimmer gibt – von herzlich bis schmerzlich. Schauen Sie doch mal hinter die verschlossenen Türen. Wir zeigen Ihnen das Best of Bye-bye.

Konzernabschluss 2013

52 Konzernbilanz

54 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

56 Entwicklung des Anlagevermögens

58 Konzernanhang und Anlage

66 Bestätigungsvermerk

Konzernbilanz

Zum 31. Dezember 2013

Aktiva	31.12.2013 T €	31.12.2012 T €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		
sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.358	12.792
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	228.281	239.181
3. Geleistete Anzahlungen	449	294
	241.088	**252.267**
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	70.074	53.766
2. Technische Anlagen und Maschinen	56.062	46.296
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	40.086	32.471
4. Vermietvermögen	557.043	514.079
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	30.115	19.160
	753.380	**665.772**
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	27.831	–
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	20	10.467
3. Sonstige Beteiligungen	25.935	22.017
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	99	153
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	897.701	148.045
6. Sonstige Ausleihungen und sonstige Finanzanlagen	35.050	28.068
	986.636	**208.750**
Anlagevermögen	**1.981.104**	**1.126.789**
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	40.305	36.730
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	9.338	10.473
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	103.433	93.017
4. Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	326	596
	153.402	**140.816**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen;	434.721	423.965
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:	(486)	(807)
2. Forderungen gegen Kunden aus dem Bank- und Leasinggeschäft;	733.086	683.356
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:	(393.546)	(300.296)
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.458	–
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	342	291
5. Sonstige Vermögensgegenstände;	68.438	62.921
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:	(1.240)	(5.288)
	1.243.045	**1.170.533**
III. Sonstige Wertpapiere	**27.910**	**688.775**
IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	**169.059**	**194.734**
Umlaufvermögen	**1.593.416**	**2.194.858**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**29.765**	**30.226**
D. Aktive latente Steuern	**28.527**	**27.286**
	3.632.812	**3.379.159**

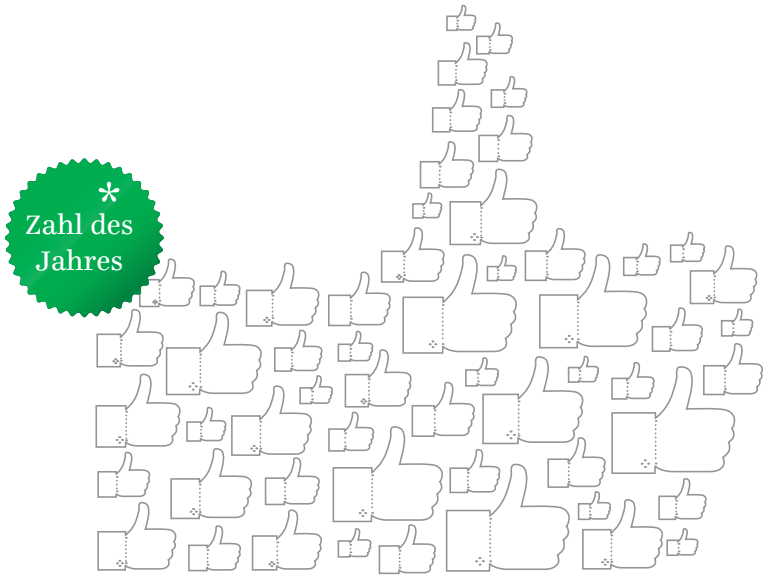
Zum 31. Dezember 2013

	31.12.2013	31.12.2012
Passiva	T €	T €
A. Eigenkapital		
1. Kapitalanteile, Rücklagen, Einlagen der stillen Gesellschafter, Ergebnisanteil Mutterunternehmen, Währungsumrechnungsdifferenzen	1.445.574	1.329.464
2. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		
am Kapital und Rücklagen	-642	-228
am Ergebnis	-390	-343
	-1.032	**-571**
	1.444.542	**1.328.893**
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	141.976	137.842
2. Steuerrückstellungen	38.099	36.691
3. Sonstige Rückstellungen	197.651	190.282
	377.726	**364.815**
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	350.861	393.934
2. Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	735.282	537.291
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	15.929	25.484
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	354.747	338.391
5. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	9	6
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.659	5.127
7. Sonstige Verbindlichkeiten;	290.019	291.310
davon aus Steuern:	(29.808)	(29.062)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	(14.107)	(13.943)
	1.748.506	**1.591.543**
D. Rechnungsabgrenzungsposten	**62.038**	**93.908**
E. Passive latente Steuern	**–**	**–**
	3.632.812	**3.379.159**
Haftungsverhältnisse		
1. Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	30	76
2. Mithaftung für auf die Unterstützungskasse übertragene Pensionsverpflichtungen	12.632	11.262
3. Haftung für Bürgschaften Dritter	38	34

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

	2013	2012
	T €	T €
1. Umsatzerlöse		
a) Außenumsatzerlöse (brutto)	2.239.279	2.086.004
b) Erträge aus Kredit- und Leasinggeschäften (brutto)	399.869	408.146
	2.639.148	**2.494.150**
abzüglich Umsatzsteuer	390.890	368.279
	2.248.258	**2.125.871**
2. Bestandsveränderung der Erzeugnisse	9.377	5.944
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	649	334
	2.258.284	**2.132.149**
4. Sonstige betriebliche Erträge;	72.894	105.737
davon Erträge aus Währungsumrechnung:	(8.447)	(9.666)
5. Materialaufwand:		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		
und für bezogene Waren	319.392	305.385
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	14.316	17.933
	333.708	**323.318**
6. Aufwendungen aus Kredit- und Leasinggeschäften	136.731	155.361
	1.860.739	**1.759.207**
7. Personalaufwand:		
a) Löhne und Gehälter	340.945	321.933
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		
und für Unterstützung;	77.998	73.576
davon für Altersversorgung:	(12.869)	(13.433)
	418.943	**395.509**
8. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände		
des Anlagevermögens und Sachanlagen	194.002	192.010
9. Erträge aus Beteiligungen;	1.110	1.111
davon aus assoziierten Unternehmen:	(0)	(33)
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen/Finanzanlagen	582	564
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35.164	30.150
12. Abschreibung auf Finanzanlagen		
und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	106	2.310
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen;	17.201	18.480
davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen:	(7.408)	(8.262)
14. Sammelposten;	1.267.343	1.182.723
davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung:	(15.481)	(11.439)
Sonstige nicht separat ausgewiesene Posten		
(Sonstige betriebliche Aufwendungen, Steuern, Jahresüberschuss)		



* 2.411.255

Follower hat Vorwerk in sozialen Netzwerken und eigenen Communities. „Daumen hoch“ für so viel aktives Engagement!

//////////////////////////

Entwicklung des Anlagevermögens

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	Bruttowerte					
	Stand am 1. 1. 2013	Währungs-umrechnungs-differenzen	Zugänge	Abgänge	Um-buchungen	Stand am 31. 12. 2013
	T €	T €	T €	T €	T €	T €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	51.598	-1.577	3.734	1.083	200	52.872
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	335.039	–	297	–	–	335.336
3. Geleistete Anzahlungen	337	-3	276	69	-45	496
	386.974	**-1.580**	**4.307**	**1.152**	**155**	**388.704**
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	126.399	-1.794	13.982	1.737	7.573	144.423
2. Technische Anlagen und Maschinen	233.112	-1.307	19.605	7.506	5.039	248.943
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	128.978	-2.383	19.020	12.682	2.651	135.584
4. Vermietvermögen	845.067	-2	273.552	249.124	4.706	874.199
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	19.160	-139	33.083	1.865	-20.124	30.115
	1.352.716	**-5.625**	**359.242**	**272.914**	**-155**	**1.433.264**
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	–	–	7.078	–	20.753	27.831
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	10.467	–	10.619	313	-20.753	20
3. Sonstige Beteiligungen	22.032	–	7.602	3.684	–	25.950
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	153	–	100	154	–	99
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	148.076	-1	21.335	150	728.510	897.770
6. Sonstige Ausleihungen und sonstige Finanzanlagen	28.068	–	7.437	455	–	35.050
	208.796	**-1**	**54.171**	**4.756**	**728.510**	**986.720**
	1.948.486	**-7.206**	**417.720**	**278.822**	**728.510**	**2.808.688**

Kumulierte Abschreibungen						Nettowerte	
Stand am 1. 1. 2013	Währungs-umrechnungs-differenzen	Zugänge	Abgänge	Um-buchungen	Stand am 31. 12. 2013	Stand am 31. 12. 2013	Stand am 31. 12. 2012
T €	T €	T €	T €	T €	T €	T €	T €
38.806	-1.123	3.914	1.083	–	40.514	12.358	12.792
95.858	–	11.197	–	–	107.055	228.281	239.181
43	–	35	31	–	47	449	294
134.707	**-1.123**	**15.146**	**1.114**	**–**	**147.616**	**241.088**	**252.267**
72.633	-351	3.400	1.333	–	74.349	70.074	53.766
186.816	-642	14.091	7.034	-350	192.881	56.062	46.296
96.507	-1.895	11.340	10.804	350	95.498	40.086	32.471
330.988	-1	150.025	163.856		317.156	557.043	514.079
–	–	–	–	–	–	30.115	19.160
686.944	**-2.889**	**178.856**	**183.027**	**–**	**679.884**	**753.380**	**665.772**
–	–	–	–	–	–	27.831	–
–	–	–	–	–	–	20	10.467
15	–	–	–	–	15	25.935	22.017
–	–	–	–	–	–	99	153
31	–	41	3	–	69	897.701	148.045
–	–	–	–	–	–	35.050	28.068
46	**–**	**41**	**3**	**–**	**84**	**986.636**	**208.750**
821.697	**-4.012**	**194.043**	**184.144**	**–**	**827.584**	**1.981.104**	**1.126.789**

Konzernanhang und Anlage nach §§ 13 Abs. 3 i. V. m. 5 Abs. 5 PublG

I. Allgemeine Vorbemerkungen

Vorwerk & Co. KG stellt für das Geschäftsjahr 2013 einen Weltkonzernabschluss und Konzernlagebericht unter Berücksichtigung der Vorschriften des Publizitätsgesetzes und des Handelsgesetzbuches auf.

Auf den Abdruck der Angaben nach § 313 Abs. 2 HGB, die Bestandteil dieses Konzernanhangs sind, wurde aus Gründen der Übersichtlichkeit im Geschäftsbericht verzichtet. Diese Angaben werden unter Vorwerk & Co. KG im Bundesanzeiger elektronisch offengelegt.

II. Konsolidierungskreis

Mutterunternehmen ist die Vorwerk & Co. KG (Stammhaus). Die Konzernunternehmen sind in folgenden Geschäftsfeldern tätig: Produktion und Direktvertrieb hochwertiger Haushaltsgeräte, Kosmetik-, Gesichts- und Körperpflegeprodukte, Bank und Leasing sowie Teppiche.

Eine Gesellschaft wurde im Berichtszeitraum neu gegründet und erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen. Eine Gesellschaft scheidet infolge Verkauf sämtlicher Anteile aus dem Konsolidierungskreis aus, eine Gesellschaft wurde auf eine andere Tochtergesellschaft verschmolzen. Die im Vorjahr als assoziiertes Unternehmen einbezogene ausländische Logistikgesellschaft CLOSe Logistics GmbH, Wollerau/Schweiz, wurde nach dem Kauf aller Gesellschaftsanteile im Berichtsjahr zum 30. Juni 2013 erstmalig voll konsolidiert. Diese Veränderungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind unwesentlich. Somit ist die Vergleichbarkeit mit dem Konzernabschluss des Vorjahres weiterhin gegeben.

Drei (Vorjahr drei) assoziierte Unternehmen wurden wegen untergeordneter Bedeutung gemäß § 311 Abs. 2 HGB nicht at-Equity in den Konzernabschluss einbezogen, sondern zu Anschaffungskosten bilanziert.

Neun (Vorjahr vier) Gesellschaften werden nach § 296 Abs. 2 HGB wegen untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert. Die Bilanzsumme und die Umsatzerlöse der nicht einbezogenen Gesellschaften machen weniger als 2 Prozent der Konzernbilanzsumme und der Konzernumsätze aus.

III. Gliederung, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für Aufstellungszwecke erfolgte nach dem für Kapitalgesellschaften vorgeschriebenen Gliederungsschema der §§ 290 ff., 266 und 275 HGB.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (zur Offenlegung und für Zwecke des Geschäftsberichtes) werden Steuern und Jahresüberschuss mit den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu dem Sammelposten „Sonstige, nicht separat ausgewiesene Posten“ zusammengefasst (§ 5 Abs. 5 PublG).

Aufgrund der Vollkonsolidierung der akf-Gruppe enthalten die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung bank- und leasingspezifische Posten, sofern die Vermögensgegenstände, Schulden, Aufwendungen und Erträge der akf-Gruppe nicht den vorhandenen Posten zugeordnet werden konnten oder eine transparentere Berichterstattung ermöglichen.

In den sonstigen Ausleihungen und sonstigen Finanzanlagen sind neben Ausleihungen nicht verbriefte Minderheitsanteile an geschlossenen Immobilienfonds enthalten.

Die Einlagen der stillen Gesellschafter werden, da sie mit Rangrücktritt versehen sind, wegen ihres eigenkapitalähnlichen Charakters in das Eigenkapital einbezogen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für den Jahresabschluss der Vorwerk & Co. KG und der inländischen Tochtergesellschaften gelten auch für den Konzernabschluss. Die Wertansätze der akf-Gruppe sind gemäß § 308 Abs. 2 S. 2 HGB unverändert übernommen worden. Nach abweichenden landesrechtlichen Vorschriften erstellte Abschlüsse einbezogener Auslandstochtergesellschaften wurden über die sog. Handelsbilanz II angepasst. Die Bewertungsmethoden entsprechen

einer einheitlichen Bewertung i. S. des § 308 Abs. 1 HGB. Sie blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben.

Der Zeitraum der planmäßigen linearen Abschreibungen für entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte beträgt fünf beziehungsweise 30 Jahre.

Beim Sachanlage- und Vermietvermögen (unter Berücksichtigung von Vertragslaufzeiten und Restbuchwerten), dessen Nutzung zeitlich begrenzt ist, wurden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechende planmäßige lineare Abschreibungen gemindert. Zu den Herstellungskosten zählen die einzeln zurechenbaren Kosten durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Diensten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Finanzanlagen (ohne sonstige Ausleihungen) wurden zu Anschaffungskosten und sonstige Ausleihungen zum Nominalwert bewertet. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen, sofern eine dauerhafte Wertminderung vorliegt.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden Spezialfonds in Höhe von 728,5 Mio. € aus dem Umlaufvermögen in das Anlagevermögen umgegliedert, um einen besseren Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu gewähren. Der bilanzierte Wert der Spezialfonds zum 31. Dezember 2012 beläuft sich auf 673,3 Mio. €.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Konzernanlagenspiegel.

Die Vorräte wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Ermittlung der Anschaffungskosten bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren erfolgt anhand des Durchschnittswertverfahrens. In den Herstellungskosten der fertigen und unfertigen Leistungen und Erzeugnisse sind neben den Einzelkosten nur die angemessenen Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten und die Abschreibungen des Anlagevermögens, soweit sie durch die Fertigung veranlasst sind, enthalten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit den Nennwerten abzüglich ausreichender Wertberichtigungen angesetzt. Forderungen gegen Kunden aus dem Factoring- und Mietkaufgeschäft wurden zum Barwert abzüglich Einzel- und Pauschalwertberichtigungen bilanziert.

Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden mit den Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten zum Bilanzstichtag bewertet. Flüssige Mittel werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten erfasst Zahlungen, die Aufwand nach dem 31. Dezember 2013 für einen bestimmten Zeitraum darstellen.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und flüssige Mittel in fremder Währung wurden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei Fremdwährungspositionen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden das Anschaffungskosten- und das Realisationsprinzip angewandt. Bei Vermögensgegenständen und Schulden der Gesellschaften der akf-Gruppe erfolgt die Fremdwährungsumrechnung unter Anwendung der Vorschrift des § 340 h HGB.

Wertaufholungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB werden grundsätzlich vorgenommen.

Die nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelten Pensionsrückstellungen werden unter Zugrundelegung der Heubeck-Richttafeln 2005 G pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 4,90 Prozent abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Rententrend wurde mit 1,80 Prozent (Vorjahr 1,70 Prozent) angenommen. Die Fluktuation ist auf Basis alters- und dienstzeitenabhängiger Wahrscheinlichkeiten berücksichtigt, die im Wesentlichen zwischen 1,0 Prozent und 5,0 Prozent liegt. Gemäß Versorgungszusage erhält der Pensionsberechtigte jährliche Bausteine, aus der sich eine direkte Zuordnung der zukünftigen Leistungen zur Dienstzeit des Mitarbeiters ergibt. Da der erdiente Teil der Verpflichtung somit dem zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Kontostand entspricht, ist die Berücksichtigung eines Gehaltstrends nicht erforderlich.

Bei der Bewertung der Jubiläumsrückstellungen wurden grundsätzlich dieselben Bewertungsparameter wie für die Pensionsverpflichtungen zugrunde gelegt, mit Ausnahme der Dynamik der anrechenbaren Bezüge, die bei 3,00 Prozent liegt. Bei den Rückstellungen für Altersteilzeit (ATZ) werden zusätzlich noch laufzeitspezifische Zinssätze bei den ATZ-Verpflichtungen herangezogen.

Andere Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die sonstigen Rückstellungen sind so bemessen, dass die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt sind. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Die in den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen Genussrechte wurden zum Nominalwert bilanziert.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen auf künftige Geschäftsjahre entfallende Mietsonderzahlungen und Mietvorauszahlungen sowie abgegrenzte Barwerte der an Banken verkauften Leasingforderungen, die nach Maßgabe der zugrundeliegenden Laufzeit linear und dem Grundsatz der verlustfreien Bewertung folgend aufgelöst werden.

Zum Ausgleich gegenläufiger Zahlungsströme und Wertänderungen wurden Vermögensgegenstände, Schulden und schwebende Geschäfte mit Finanzinstrumenten zusammengefasst (Bewertungseinheit). Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wird die Einfrierungsmethode angewandt. Soweit die Voraussetzungen für die Bildung von Bewertungseinheiten nicht erfüllt sind, erfolgt die Bilanzierung nach allgemeinen Bewertungsgrundsätzen.

IV. Währungsumrechnung

Für die in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochtergesellschaften außerhalb des Eurowährungsgebietes erfolgte die Umrechnung der Abschlüsse von der jeweiligen Landeswährung in Euro nach der modifizierten Stichtagsmethode. Dabei wurden die Posten der Bilanz – mit Ausnahme des Eigenkapitals, das mit historischen Kursen in Euro umzurechnen ist – mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Aufwendungen und Erträge der entsprechenden Gewinn- und Verlustrechnungen wurden mit den Jahresdurchschnittskursen 2013 umgerechnet. Die sich dabei ergebende Differenz zwischen dem Jahresüberschuss umgerechnet zum Durchschnitts- und Stichtagskurs von 1,4 Mio. € wurde erfolgsneutral innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen im Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen. Die sich aus Währungsschwankungen ergebenden Umrechnungsdifferenzen haben den

Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ um 17,4 Mio. € erfolgsneutral verringert.

V. Bilanzstichtag und Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen haben mit Ausnahme zweier Tochterunternehmen, deren Bilanzstichtag der 31. März bzw. 30. November ist, einheitlich den 31. Dezember als Bilanzstichtag. Die Unternehmen mit einem abweichenden Bilanzstichtag stellen einen Zwischenabschluss auf. Bei der Konsolidierung der Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der einbezogenen Tochterunternehmen wurden folgende Grundsätze angewendet:

1. Kapitalkonsolidierung

Für Erwerbe bis zum 31. Dezember 2009 erfolgte die Kapitalkonsolidierung nach der Buchwertmethode. Für Erstkonsolidierungen ab dem 1. Januar 2010 erfolgte die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode. Dabei wurden die Beteiligungsbuchwerte mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs im Anschluss an eine Neubewertung der erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden unter Aufdeckung von stillen Reserven und Lasten verrechnet.

Aktive Unterschiedsbeträge aus der im Geschäftsjahr 2004 vorgenommenen Erstkonsolidierung der JAFRA Gruppe wurden, nach Auflösung der stillen Reserven in den Vermögensgegenständen, auf der Aktivseite als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert der JAFRA Gruppe wird nach § 253 Abs. 3 HGB über die individuelle betriebliche Nutzungsdauer von mehr als fünf Jahren linear abgeschrieben. Diese leitet sich ab aus der Nutzung der Marke und markenähnlichen Vorteilen, die neben dem Vertriebssystem und dem Know-how der Mitarbeiter im Entwicklungsbereich wesentliche Bestandteile des Firmenwertes sind. Die übrigen aktiven Unterschiedsbeträge aus Erstkonsolidierungen vor 2010 wurden innerhalb des Eigenkapitals separat erfasst. Soweit sich bei diesen Erstkonsolidierungen passive Unterschiedsbeträge ergaben, wurden diese bereits in Vorjahren wegen ihres Rücklagencharakters mit den Rücklagen zusammengefasst. Der sich im Zusammenhang mit der erstmaligen Konsolidierung der CLOSe Logistics GmbH ergebende aktive Unterschiedsbetrag wurde als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Die Abschreibung erfolgt planmäßig über fünf Jahre.

Die Anteile anderer Gesellschafter am konsolidierungspflichtigen Eigenkapital und an den Ergebnissen der einbezogenen Tochterunternehmen wurden unter dem Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter ausgewiesen.

2. Schuldenkonsolidierung

Bei der Schuldenkonsolidierung (§ 303 HGB) sind die Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen des Konsolidierungskreises gegeneinander aufgerechnet worden.

3. Erfolgskonsolidierung

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung der Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entspricht § 305 HGB. Aus den Gewinn- und Verlustrechnungen der Konzernunternehmen wurden die Innenumsätze und die diesen entsprechenden Aufwendungen sowie die übrigen gegenseitigen Aufwendungen und Erträge gegeneinander aufgerechnet.

4. Latente Steuern

Latente Steuern werden auf Unterschiede zwischen den Ansätzen in der Handels- und Steuerbilanz von Vermögensgegenständen und Schulden angesetzt, soweit diese zu einer zukünftigen Steuerbe- bzw. -entlastung führen. Zudem werden latente Steuern auf eventuelle Verlust- und Zinsvorträge angesetzt, soweit deren Nutzung innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwarten ist.

Im Konzernabschluss wird von dem Wahlrecht zum Ansatz des Überhanges der aktiven über die passiven latenten Steuern gem. § 274 Abs. 1 S. 2 i. V. m. § 300 Abs. 2 S. 2 HGB Gebrauch gemacht. Aktive und passive latente Steuern werden, bei Vorliegen der Voraussetzungen, saldiert ausgewiesen. Für den Konzernabschluss erfolgt ein zusammengefasster Ausweis mit den Posten nach § 274 HGB (§ 306 S. 6 HGB).

Latente Steuern auf steuer- und handelsrechtliche Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes werden nicht angesetzt. Zudem werden keine latenten Steuern auf Differenzen zwischen dem steuerlichen Wertansatz an Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen und dem handelsrechtlichen Wertansatz des im Konzernabschluss bilanzierten Nettovermögens angesetzt.

Zum 31. Dezember 2013 errechneten sich künftige Steuerbe- und -entlastungen im Saldo aus Differenzen in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz im Wesentlichen bei den Forderungen und Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen, den Vorräten, den Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sowie bei Verlustvorträgen. Bei der Steuerberechnung für ergebniswirksame Konsolidierungsbuchungen nach § 306 HGB wurde grundsätzlich bei der Schuldenkonsolidierung und bei der Zwischengewinneliminierung ein konzerneinheitlicher Durchschnittssteuersatz von 30 Prozent angesetzt, ansonsten wurden unternehmensindividuelle Steuersätze zugrunde gelegt. Die Ermittlung der latenten Steuern in den Einzelabschlüssen erfolgte auf Basis unternehmensindividueller Steuersätze, die zwischen 14 Prozent und 34 Prozent liegen.

VI. Sonstige Pflichtangaben gemäß § 314 HGB und Erläuterungen zu Einzelposten der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Forderungen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 6,5 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €) entfallen mit 6,3 Mio. € auf den Finanzverkehr und mit 0,2 Mio. € auf sonstige Vermögensgegenstände.

2. Verbindlichkeiten

Restlaufzeiten (RLZ) der Verbindlichkeiten	31. 12. 2013			31. 12. 2012		
in Tsd. €	RLZ < 1 J	RLZ > 5 J	Gesamt	RLZ < 1 J	RLZ > 5 J	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	215.851	–	350.861	298.702	56.180	393.934
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	569.709	3.873	735.282	417.672	5.869	537.291
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	15.929	–	15.929	25.484	–	25.484
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	354.747	–	354.747	338.118	–	338.391
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	9	–	9	6	–	6
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.659	–	1.659	5.127	–	5.127
Sonstige Verbindlichkeiten	286.659	2.445	290.019	281.405	3.982	291.310
Verbindlichkeiten	**1.444.563**	**6.318**	**1.748.506**	**1.366.514**	**66.031**	**1.591.543**

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten der akf-Gruppe gegenüber einer Zweckgesellschaft in Höhe von 270,6 Mio. € (Vorjahr 270,0 Mio. €) enthalten.

3. Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Haftungsverhältnisse

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus der Mithaftung für die auf die Unterstützungskasse übertragenen Pensionsverpflichtungen sowie die Mithaftung auf Basis des Gesellschaftsvertrages aus der Beteiligung an der Liquiditäts-Konsortialbank GmbH, Frankfurt/Main, von bis zu 0,4 Mio. € kann so gut wie ausgeschlossen werden, da die Unterstützungskasse und die vorgenannte Bank ihren Verpflichtungen aus ihrem Kassenvermögen mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit langfristig nachkommen können.

Das Risiko der Inanspruchnahme von unter der Bilanz ausgewiesenen Bürgschaften Dritter wird als gering einge-

schätzt, da es sich im Wesentlichen um Vertragserfüllungsbürgschaften handelt, die auf die Laufzeit der Einzelverträge begrenzt sind und die Verträge mit hoher Wahrscheinlichkeit erfüllt werden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen zum Bilanzstichtag betragen für die folgenden Jahre 121,4 Mio. €, wovon 40,2 Mio. € 2014 fällig sind. Das Bestellobligo für Investitionen beträgt 6,9 Mio. € (Vorjahr: 17,2 Mio. €). Langfristige Verpflichtungen aus Verträgen mit Lieferanten bestehen am Bilanzstichtag in Höhe von 14,8 Mio. €.

Unwiderrufliche Kreditzusagen bei der akf bank bestehen in Höhe von 84,2 Mio. € (Vorjahr 79,7 Mio. €).

Außerbilanzielle Geschäfte

Die akf bank nutzt u. a. ein Asset-Backed-Commercial-Paper (ABCP)-Programm zur Refinanzierung ihrer Kundenforderungen und veräußert in diesem Zusammenhang Kundenforderungen mit dem Übergang sämtlicher Chancen und Risiken. Die veräußerten Forderungen scheiden zu diesem Zeitpunkt aus der Bilanz aus. Das Programm läuft bis auf Weiteres und hat ein Volumen von 366,0 Mio. €, das bis auf 51,1 Mio. € zum Bilanzstichtag vollständig ausgeschöpft war. Mit diesem Programm werden die Liquidität und der Finanzmittelfond gestärkt sowie die Finanzierungskanäle erweitert. Andererseits ergeben sich Risiken aus den Kündigungsrechten der Käuferin.

4. Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse
inkl. Erträge aus Kredit- und Leasinggeschäften (inkl. USt)

Aufgliederung nach Regionen	2013 Mio. €	2012 Mio. €
Deutschland	899,4	813,8
Europa	1.204,8	1.160,0
Nord- und Südamerika	431,7	437,1
Sonstiges Ausland	103,2	83,2
Gesamt	**2.639,1**	**2.494,1**

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen ist im Konzernlagebericht dargestellt.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen auf Forderungen i. H. v. 27,1 Mio. €.

Außerplanmäßige Abschreibungen

Im Berichtsjahr wurden auf Gegenstände des Sachanlagevermögens aufgrund dauerhafter Wertminderungen Abschreibungen i. H. v. 0,5 Mio. € vorgenommen.

5. Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Im Vorwerk Konzern werden zu Absicherungszwecken sowohl im operativen Geschäft als auch im Zusammenhang mit Fremdwährungsfinanzierungen Commodityswaps, Devisentermingeschäfte, Zins-Futures, Devisenswaps sowie Zinsswaps und -optionen eingesetzt. Der Zeitwert eines derivativen Finanzinstruments ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten aus diesem Finanzinstrument von einer anderen Partei übernehmen würde. Die Buch- und Zeitwerte der derivaten Finanzinstrumente des Vorwerk Konzerns, die nicht in Bewertungseinheiten einbezogen sind, stellen sich wie folgt dar:

Derivative Finanzinstrumente nach § 285 Nr. 19 HGB

			Zeitwert zum 31.12.2013	
in Tsd. €	Nominalwert	Buchwert	positiv	negativ
Devisentermingeschäfte	41.412	-15	957	-15
Zinsoptionen	30.000	–	–	–
Commodityswaps	1.248	-10	98	-10

Für bestimmte Derivate, die nicht in einer Bewertungseinheit zusammengefasst sind, wurden aufgrund negativer Marktwerte Drohverlustrückstellungen i. H. v. 0,03 Mio. € gebildet.

Die Nominalwerte der derivativen Finanzinstrumente werden mit den Stichtagsschlusskursen bewertet. Die Zeitwerte von Devisentermin- und Devisenswapgeschäften werden auf Basis von Stichtagskursen unter Berücksichtigung der Terminauf- bzw. -abschläge bestimmt. Die Zeitwerte von Devisenoptionen werden mittels Optionspreismodellen nach Black & Scholes bewertet. Die Zeitwerte der Zinssicherungsinstrumente (Zinsswaps und -optionen) sowie der Rohstoffsicherungsinstru-

mente (Commodityswaps) werden auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cash Flows ermittelt; dabei werden die für die Restlaufzeit der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze bzw. Marktsätze für Rohstoffe verwendet.

Die akf-Gruppe setzt zur Absicherung von Zahlungsstromschwankungen und Wertänderungen aus Zins- und Währungsrisiken Mikro- und Portfolio-Hedges ein und bildet in diesem Zusammenhang Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB.

Zum Bilanzstichtag bestanden bei der akf bank insgesamt 16 Zinsswaps mit vier Kreditinstituten über ein Nominalvolumen von insgesamt 848,6 Mio. €, 4 Caps mit einem Nominalvolumen von 200,0 Mio. € und 2.856 Future-Kontrakte mit einem Nominalvolumen von 285,6 Mio. €. Die Geschäfte sind dem Anlagebuch zugewiesen und dienen der Zinssicherung im Anlagebuch. Der nach der Marktbewertungsmethode berechnete Kreditäquivalenzbetrag beträgt 10,6 Mio. €. Die Summe der beizulegenden Zeitwerte dieser derivativen Finanzinstrumente wurde nach der Mark-to-Market-Methode abgeleitet und beträgt zum Bilanzstichtag -1,2 Mio. €.

Für Wertpapiere der Liquiditätsreserve gebildete Mikro-Bewertungseinheiten sichern im Wesentlichen das allgemeine Zinsänderungsrisiko ab. Zinsinduzierte Wertänderungen der Wertpapiere werden durch die Wertänderung der zugehörigen Sicherungsgeschäfte weitestgehend ausgeglichen. Portfolio-Bewertungseinheiten werden für die Absicherung von Zinsrisiken bei Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und sonstigen Verbindlichkeiten gebildet. Hierfür werden einzelne gleichartige Grundgeschäfte im Portfolio zusammengefasst und die Gesamtzinsposition des Portfolios abgesichert.

Der Buchwert der insgesamt mit Bewertungseinheiten abgesicherten Vermögensgegenstände bei der akf bank beträgt zum Abschlussstichtag 176,7 Mio. €, der Buchwert der abgesicherten Verbindlichkeiten 655,9 Mio. €.

Bei der akf leasing wurden auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände i. H. v. 10,7 Mio. € zur Absicherung von Währungsrisiken mit Devisenswaps in Mikro-Bewertungseinheiten in gleicher Höhe zusammengefasst.

Die akf servicelease weist zum Bilanzstichtag einen Bestand von 3 Zinsswaps mit einem Nominalvolumen von insgesamt 25,0 Mio. € sowie 2 Caps mit einem Nominalvolumen von insgesamt 30,0 Mio. € aus. Die Geschäfte dienen der Sicherung der Zinsrisiken und wurden mit in gleicher Höhe bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in einer Portfolio-Bewertungseinheit zusammengefasst.

Das durch Bewertungseinheiten bei der akf-Gruppe abgesicherte Risiko beläuft sich auf 4,8 Mio. € (Zinsrisiken 4,7 Mio. €, Währungsrisiken 0,1 Mio. €).

Ansonsten besteht im Vorwerk Konzern die folgende weitere Bewertungseinheit: Aus einem Mietgeschäft ergeben sich zukünftige Zahlungsverpflichtungen i. H. v. 3,6 Mio. €, für die zur Absicherung von Zahlungsstromschwankungen aus Zinsrisiken Finanzinstrumente mit einem Nominalvolumen von 3,6 Mio. € abgeschlossen und zu einer Mikro-Bewertungseinheit zusammengefasst wurden. Zum Bilanzstichtag ergeben sich negative Marktwerte dieser Finanzinstrumente von insgesamt 0,2 Mio. € (abgesichertes Risiko).

Die Finanzinstrumente zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken, die in Bewertungseinheiten zusammengefasst sind, haben Restlaufzeiten von einem bis elf Jahren. Es ist davon auszugehen, dass sich die gegenläufigen Grund- und Sicherungsgeschäfte auch in Zukunft ausgleichen werden, da sie derselben Risikoart (Zins- und Währungsschwankungen) ausgesetzt sind und sich die wesentlichen Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft entsprechen. Die Effektivität der Portfolio-Sicherungsbeziehungen wird grundsätzlich über ein angemessenes, funktionsfähiges und dokumentiertes Risikomanagementsystem nachgewiesen. Darüber hinaus setzt der Vorwerk Konzern bestimmte Analysen ein, u. a. Sensitivitäts- und Regressionsanalysen, anhand derer die Effektivität der Mikro-Bewertungseinheiten festgestellt wird.

6. Angaben über Anteile an Investmentvermögen

Der Vorwerk Konzern hält an dem VWUC-Fonds 100 Prozent der Anteile. Der VWUC-Fonds ist ein gemischtes Sondervermögen nach deutschem Investmentrecht.

Ziel der Anlagepolitik ist es, im Rahmen einer längerfristigen Strategie einen attraktiven Wertzuwachs in Euro zu erwirtschaften. Um dieses Anlageziel zu erreichen, wird das Vermögen in Wertpapiere des Rentenmarktes sowie in Geldmarktinstrumente und liquide Mittel investiert. Zudem kann der Fonds in Wertpapiere des Aktienmarktes und Anteile an offenen und geschlossenen Investmentfonds (Aktien, Rohstoffe und Immobilien) investieren. Zur Absicherung sowie zur Anlage und effizienten Verwaltung des Fondsvermögens darf der Fonds daneben auch Derivate und sonstige Techniken und Instrumente sowie Wertpapierleihe einsetzen.

Wert der Anteile und Differenzen zum Buchwert

in Tsd. €	Buchwert	Marktwert	Differenz
VWUC- Fonds	713.026	773.294	60.267

Für das Geschäftsjahr des Fonds (1. Dezember 2012 – 30. November 2013) wurde von Vorwerk eine Bruttoausschüttung von 15.222 Tsd. € (2,2815 € je Anteil) vereinnahmt.

Die Fondsanteile konnten während des gesamten Jahres börsentäglich zurückgegeben werden. Im Geschäftsjahr wurden Spezialfondsanteile zu einem Buchwert von 20,5 Mio. € veräußert. Vorwerk erzielte daraus einen Gewinn von 5,2 Mio. €.

Die Fondsanteile wurden während des gesamten Jahres nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

7. Sonstige Angaben

Für das Geschäftsjahr wurden für Abschlussprüfungsleistungen 794 Tsd. €, für Steuerberatungsleistungen 93 Tsd. € und für sonstige Leistungen 568 Tsd. € berechnet.

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

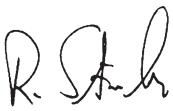
	2013	2012
Arbeitnehmer*	12.545	12.342
Berater im Direktvertrieb	609.721	610.516
Kobold	9.552	9.116
Thermomix	30.330	27.717
JAFRA Cosmetics	569.693	573.528
Lux Asia Pacific	146	155

* Inklusive angestellte Berater

Mitglieder der Geschäftsführung des Mutterunternehmens Vorwerk&Co. KG sind die persönlich haftenden Gesellschafter Walter Muyres, Mönchengladbach, Reiner Strecker, Wuppertal, und Frank van Oers, Veldhoven/Niederlande.

Wuppertal, den 11. April 2014

Walter Muyres



Reiner Strecker

Frank van Oers

Bestätigungsvermerk

Vorstehende, zur Offenlegung bestimmte Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzernanhang (ohne gesonderte Aufstellung des Anteilbesitzes) sowie der Konzernlagebericht entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

Zu dem vollständigen Konzernabschluss und Konzernlagebericht hat die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Wir haben den von der Vorwerk & Co. KG, Wuppertal, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der persönlich haftenden Gesellschafter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der persönlich haftenden Gesellschafter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Essen, den 11. April 2014

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Lutz Granderath
Wirtschaftsprüfer

Thomas Hofmann
Wirtschaftsprüfer

Wesentliche Unternehmen der Vorwerk Gruppe

Deutschland
Vorwerk & Co. KG
Mühlenweg 17–37
42270 Wuppertal

Vorwerk & Co. Interholding GmbH
Mühlenweg 17–37
42270 Wuppertal

Vorwerk & Co. Beteiligungsgesellschaft mbH
Mühlenweg 17–37
42270 Wuppertal

Vorwerk Direct Selling Ventures GmbH
Mühlenweg 17–37
42270 Wuppertal

Schweiz
Vorwerk International Strecker & Co.
Verenastr. 39
8832 Wollerau

Belgien
Vorwerk & Co. KG Büro Brüssel
47, Rue Montoyer
1000 Brüssel

Vorwerk Direktvertrieb

Italien
Vorwerk Folletto s.a.s. di Vorwerk Management s.r.l.
Via Ludovico di Breme, 33
20156 Milano

Vorwerk Contempora s.r.l.
Via Ludovico di Breme, 33
20156 Milano

Deutschland
Vorwerk Deutschland Stiftung & Co. KG
Mühlenweg 17–37
42270 Wuppertal

Frankreich
Vorwerk France s.c.s.
539, route de St. Joseph
44308 Nantes Cedex 3

Spanien
Vorwerk España M.S.L., S.C.
Avda. Arroyo del Santo, 7
28042 Madrid

China
Vorwerk Household Appliances Co., Ltd.
9F, Vorwerk Plaza
1768 Yishan Road
201103, Shanghai

Portugal
Vorwerk Premium Lda & Comandita
Rua Quinta do Paizinho, nº 8
Edifício Y–1º Andar
2790-143 Carnaxide/Lisboa

Polen
Vorwerk Polska Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością Sp.k.
ul. Strzegomska 2–4
53-611 Wrocław

Österreich
Vorwerk Austria GmbH & Co. KG
Schäfferhofstr. 15
6971 Hard

Tschechien
Vorwerk CS k.s.
Pod Pekařkou 1/107
147 00 Praha 4

Taiwan R.O.C.
Vorwerk Lux (Far East) Ltd.
Taiwan Branch (H.K.)
5F, No. 85, Section 1
Chuang Hsiao East Road
Taipei City

Mexiko
Vorwerk México S. de R.L. de C.V.
Cracovia 33 Col. San Ángel
Del. Álvaro Obregón
C. P. 01000 México, D. F.

Schweiz
Vorwerk Kobold Schweiz
Christoph Merian-Ring 23
4153 Reinach

Großbritannien & Irland
THE PINEHILL PARTNERSHIP LTD
Thorp Building, Whitmore Lane
SL5 ONS
Sunningdale, Berkshire

Vorwerk Engineering

Deutschland
Vorwerk Elektrowerke GmbH & Co. KG
Mühlenweg 17–37
42270 Wuppertal

Frankreich
Vorwerk Semco S.A.S.
20, route de Montigny
28220 Cloyes-sur-le-Loir

China
Vorwerk Household Appliances Manufacturing (Shanghai) Co., Ltd.
Songze Ave. 8777
Qinpu District
201700, Shanghai

Direktvertrieb JAFRA Cosmetics

Headquarters & USA
JAFRA Cosmetics International, Inc.
2451 Townsgate Road
Westlake Village, CA 91361

Mexiko
Dirsamex, S.A. de C.V.
Blvd. Adolfo López Mateos #2273
Col. Las Aguilas,
Delegación Alvaro Obregón
C.P. 01710, México D.F.

Brasilien
Distribuidora JAFRA de Cosmeticos, Ltd.
Alameda dos Maracatins 659
Moema – São Paulo/SP
CEP 04089-011

Deutschland
JAFRA Cosmetics GmbH & Co. KG
Leonrodstr. 52
80636 München

Italien
JAFRA Cosmetics S.p.A.
Via Cesare Battisti 58
21043 Castiglione Olona

Österreich
JAFRA Cosmetics Handelsgesellschaft mbH
Schäfferhofstr. 15
6971 Hard

Schweiz
JAFRA Cosmetics AG
Riedstr. 3/5
6330 Cham

Niederlande
JAFRA Cosmetics International B.V.
Geograaf 30
6921 EW Duiven

Russland
JAFRA Cosmetics International LLC
27 Suschevskaya str., bld. 1
127055 Moskva

Indien
JAFRA Ruchi Cosmetics India Private Ltd.
Odeon Cinema Complex
D Block Connaught Place
New Delhi 110001

Indonesien
PT JAFRA COSMETICS INDONESIA
Menara Duta Building lobby/ground floor
Jl. H.R. Rasuna Said Kav. B-9
Jakarta 12910

Produktion
JAFRA MANUFACTURING S. A. de C. V.
Av. La Estacada #201
Parque Industrial Querétaro
Santa Rosa de Jauregui
Querétaro, Querétaro
CP 76220 Mexico

Direktvertrieb Lux Asia Pacific

Headquarters
Lux Asia Pacific Pte Ltd.
390 Havelock Road
#08-03 King's Centre
Singapore 169662

Thailand
Lux Royal (Thailand) Co., Ltd.
523–535 Lux Building
Sukhumvit 71, Phra Khanong-Nua
Wattana, Bangkok 10110

Indonesien
PT. Luxindo Raya
Lux Building
JL. Agung Timur 9
Blok O-1 No. 29–30
Sunter Agung Podomoro
14350 Jakarta

Taiwan R.O.C
Vorwerk Lux (Far East) Ltd.
Taiwan Branch (H.K.)
2F, No. 2 Ruiguang Road
Neihu District
114 Taipei

Philippinen
Lux Appliance Philippines, Inc.
986 Standford St.
(EDSA corner)
Mandaluyong City 1550

Vietnam
L.u.x Company Ltd.
70 Huynh Van Banh Street
Ward 15
Phu Nhuan District
Ho Chi Minh City

akf Finanzdienstleistungen

Deutschland
akf bank GmbH & Co KG
Am Diek 50
42277 Wuppertal

akf leasing GmbH & Co KG
Am Diek 50
42277 Wuppertal

akf servicelease GmbH
Am Diek 50
42277 Wuppertal

Spanien
akf bank GmbH & Co KG, S.E.*
P.E. La Moraleja
Av. de Europa 12, 3a
28108 Alcobendas/Madrid

akf equiprent S.A.
P.E. La Moraleja
Av. de Europa 12, 3a
28108 Alcobendas/Madrid

Polen
akf leasing polska S.A.
al. Armii Ludowej 26
00 609 Warszawa

Vorwerk Teppich

Deutschland
Vorwerk & Co. Teppichwerke GmbH & Co. KG
Kuhlmannstr. 11
31785 Hameln

Nordpfeil GmbH
Kuhlmannstr. 11
31785 Hameln

* unselbständige Niederlassungen der akf bank GmbH & Co KG

Quellennachweis

Getty Images – Manfred Gottschalk, S. 10;
David Gores, S. 14f.;
OrangeLab Werbeagentur, S. 16, 20, 21, 23, 26, 28, 32f., 34, 55;
Jochen Arndt, S. 18, 25;
Fotolia – Dušan Zidar, S. 20;
iStock – Nikola Bilic, S. 23;
plainpicture – Bengt af Geijerstam, S. 24;
Fotolia – Zffoto, S. 26;
Fotolia – Simone Voigt, S. 28;
Gisela Goppel, S. 29;
Fotolia – Karina Baumgart, S. 30;
Michael Stemprock, S. 32f., 44;
Vorwerk & Co. Teppichwerke GmbH & Co. KG, S. 34;
Getty Images – Luis Acvosta, S. 38f.;
Roberto Rochin Naya - Trailer zum Dokumentarfilm "Ulama: The Game of Life and Death", S. 39f.;
Emma Rios, S. 50;
Fotolia – Philipp Dimitri, S. 50;
Getty Images – Stockbyte, Graciela Vilagudin, Vstock LLC, S. 50;
Photocase – designritter, photögraphy.com, vandalay, S. 50

Impressum

Herausgeber: Vorwerk & Co. KG,
Mühlenweg 17 – 37, 42270 Wuppertal
Tel. +49 202 564-1247
www.vorwerk.de
annual.report@vorwerk.de

Redaktion: Michael Weber (verantwortlich), Alexandra Stolpe, Unternehmenskommunikation der Vorwerk Gruppe
Konzept, Design und Imagetext: OrangeLab, Düsseldorf

Texte: Vorwerk & Co. KG, Wuppertal
Druckvorstufe: Die Qualitaner GmbH, Düsseldorf
Herstellung: Druckhaus Ley + Wiegandt, Wuppertal
© Vorwerk & Co. KG, 2014

Unser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache in einer Gesamtauflage von 7.700 Exemplaren.

Print CO_2 kompensiert
Id-Nr. 1437270
www.bvdm-online.de

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C017553
FSC
www.fsc.org

Mit dem FSC® Warenzeichen werden Holzprodukte ausgezeichnet, die aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern stammen, unabhängig zertifiziert nach den strengen Kriterien des Forest Stewardship Council® (FSC). Für Druck und Verarbeitung dieses Geschäftsberichts wurden ausschließlich FSC-Papiere verwendet.